









## Der Fall Bullerjahn.

Wiederannahmeverfahren angeordnet.

Der vierte Strafprozess beim Reichsgericht löste in der Strafsache gegen den wegen angeblichen Landesverrats aufgrund eines Ungehörigkeitsbeschlusses zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten früheren Lagerverwalter Walter Bullerjahn folgenden Befehl aus: „Die Wiederannahme des durch Urteil des vierten Strafsenats vom 11. Dezember 1925 geschlossenen Verfahrens und die Erneuerung der Hauptverhandlung wird angeordnet. Die Strafvollstreckung gegen Bullerjahn wird weiterhin ausgeführt.“ In der Begründung wird ausgeführt, daß die Beweisaufnahme einige Lücken ergeben habe, die es zweifelhaft erscheinen lassen, ob nicht der urteilende Senat bei Kenntnis dieser Lücken zu einem anderen Ergebnis gekommen wäre. — Zu den neuen Tatsachen, die dem Reichsgericht endlich zu denken und zu bedenken geben, dürfte die zweifelhafte Glaubwürdigkeit des Hauptbelastungszeugen gegen Bullerjahn, Generaldirektor Gontard, gehören....

## Feinde!

Eines von den verkappten Jagdbüchern, die „Berliner Börsen-Zeitung“, die von Haß gegen die Sozialdemokratie wie gegen alles, was in Deutschland freigeistlich geknüttelt ist, getrieben ist, veröffentlicht einen Aufsatz „Der Feind im Land“. Sie erblickt den Feind im Land in der gesamten modernen Literatur, und sie stellt die Träger der bekanntesten Namen als Feinde des deutschen Volkes hin. In ihrem Katalog der Feinde im Lande finden wir Arnold Zweig, Alfred Kerr, Döblin, Elsef Köppen, Thomas Mann, Emil Ludwig, Remarque, Ernst Glaeser, Lion Feuchtwanger und andere. Es ist ein ganz flüchtiger Katalog, der da aufgestellt worden ist.

Es hat keinen Zweck, sich mit dieser Hege sachlich auseinanderzusetzen. Es genügt einfach, die Frage zu stellen: Wo ist denn der Katalog der Feinde, die Ihr in Anspruch nehmen und der auch nur entfernt das gleiche kulturelle Gewicht haben könnte wie die Reihe der von Euch gebildeten Feinde?

Die Reaktion hat noch immer den Geist gefaßt! Hier ist eine neue Bestätigung für diesen Satz.

„Heil Hitler — es brennt!“ Die Verheerung der Landbesiedlung durch die nationalsozialistische Propaganda führt schon zu recht üblen Erscheinungen. Bei einem in Oberreifenbach bei Raststätten (Hessen-Rhassa) ausgebrochenen Großfeuer, das die Anwohner dreier Häuser vollständig einäscherte, wurden die Feuerwachen aus Raststätten von den dortigen Weibern mit dem Rufe „Ihr Summen, was wollt ihr mit euren Motorprüfen“ und von den Zuschauern mit den Worten „Heil Hitler! Nieder mit der Republik!“ empfangen. Die Landjäger mußten einspringen und den Brandplatz mit Gemot säubern. Dabei wurden einige Unbeteiligte verletzt. Der Brandschaden dürfte 25 000 Mark betragen.

Anßiedlung des Glückflieglers. Wegen der erfolgreichen Segelflieger Günther Groenhoff soll ein Verfahren wegen fahrlässiger Führung eingeleitet werden. Günther Groenhoff hatte in der Nähe von Darmstadt einen schweren Autounfall erlitten; er selbst blieb unversehrt, seine Begleiterin, ein Fräulein Riedel, die den Wagen geleitet hatte, verunglückte tödlich. Wenige Tage nach dem Unglück beging Groenhoff, der die Waise hieß, sich mit Fräulein Riedel zu verloben, einen Selbstmordversuch durch Einatmen von Gas. Er konnte jedoch ins Leben zurückgerufen werden. Die Einleitung des Strafverfahrens wird nun damit begründet, daß Groenhoff Fräulein Riedel als Steuer anvertraut habe, obwohl sie keinen Führerschein besaß.

Starets Konfessionsverbrechen. Im Berliner Staretsprozeß wurde am Mittwoch mit der Entscheidung des Staretschen Konfessionsvertragens begonnen. Es wurde dem Angeklagten Leo Starets vorgehalten, daß er sich noch nach dem Zusammenbruch für den Aufbau einer Wille in Berlin-Besend interessiert habe. Ein als Zeuge vernommener Buchmacher erzählte ferner, daß Wille Starets bei ihm noch kurz vor seiner Verhaftung Betken in Höhe von fast 30 000 M. getilgt und dabei 5000 M. gewonnen habe. Wille Starets verurteilte dem Gericht hier zu machen, daß er in die ganze Affäre „einschlag mitgeriffen“ worden sei.

Der geschwätzige Richter. Im Zusammenhang mit dem Standal um den Starnesprozeß hat der Generalstaatsanwalt beim Berliner Kammergericht gegen den Vorsitzenden des Starnes-Vertrages erster Instanz, Landgerichtsdirektor Brand, Anklage erhoben. Die Anklage lautet auf Verletzung der Amtserkennungsregeln.

Siebenfacher Mord! In einem Anfall von Besessenenart erfolgte in Berdal bei Drontheim (Norwegen) ein Mordverbrechen junger Mann seine Eltern und seine fünf Geschwister im Alter von 4—20 Jahren mit einem Beil. Nach der Tat steckte der Wahnsinnige das Haus in Brand. Darauf stellte er sich der Polizei. Der Täter wurde in Haft genommen. Er wird in eine Anstalt eingewiesen werden.

200 000 Dollar gerahmt. Aus dem Kassenraum der Northwestern National-Bank in Minneapolis (USA) raubten sechs Banditen 200 000 Dollar und entkamen. Die Banditen waren im Besitz von Waffenscheinern.

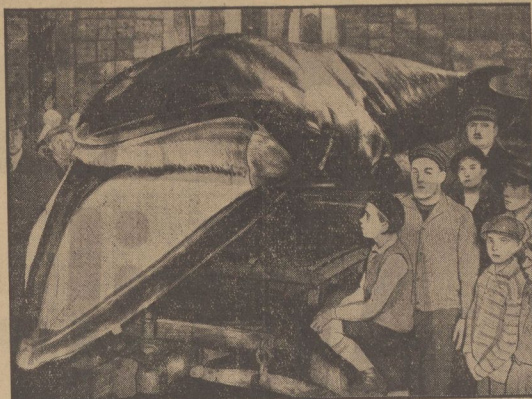
Dem Will erlösen. Auf einem Londoner Golfplatz an der Themse wurde am Mittwoch ein Golfspieler und sein Balljunge, die unter einem Schirm vor dem Regen Schutz suchten, vom Will erlösen.

Ein spanisches Kloster in Brand gesetzt. In der andalusischen Stadt Antequera kam es im Verlauf einer Streikbewegung zu blutigen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Polizei. Während ein Teil der Streikenden sich mehrerer in der Umgebung gelegener Gutshöfe bemächtigte, zogen die Arbeiterinnen zu Hilfe eilende Polizei und Feuerwehr hier zunächst gegenüber den Brandfälligen maßlos, da diese die umliegenden Häuser besetzten und von dort herbeschossen. Den Mächten gelang es, sich in Sicherheit zu bringen, doch andere Klöster und Kirchen anzuzünden, konnten durch Gendarmen, die inzwischen aus Malaga zur Verstärkung eingetroffen war, vereitelt werden. Das Feuergefecht zwischen Gendarmen und Aufständischen dauerte mehrere Stunden.

Die Lebersteine einer antiken Stadt ausgegraben. Der Altertumsforscher Professor Sauter hat ferner in der Abessinien Wüste die Lebersteine einer kleinen antiken Stadt entdeckt. Vermutlich handelt es sich um eine Garnisonstadt aus der Zeit des römischen Imperiums. Der Fundort befindet sich etwa 80 km von der Oase Baharia entfernt. Bis jetzt sind die Ruinen von 60 Gebäuden, deren jedes etwa 5—6 Räume enthielt, ausgegraben worden. Professor Sauter wurde durch einen Arbeiter, der an der Ausgrabungsstelle mehrere alte Goldmünzen fand, auf die Spur der verfallenen Stadt gebracht.

Dynamitexplosion in einem rumanischen Gymnasium. Ein schweres Unglück ereignete sich in Bukarest im Gymnasium, wo ein Schüler Dynamitexplosionen mitwirkte, die er an die Mitschüler verteilte. Eine Kapelle explodierte beim Spielen. Zwei Schüler wurden dabei schwer und drei leicht verwundet.

# Walfischfang in der Elbe.



Dieser Riesenwal wurde in der Elbemündung gefangen.

Ein Wal von ungefähr 12 000 Pfund wurde in der Elbemündung von einem Bergungsdampfer gefischt. Der Wal war zwischen Staten dicht unter Land auf Grund geraten und bemühte sich vergeblich, wieder los zu kommen. Der Bergungsdampfer fuhr bis auf 50 Meter an das mit der Schwanzflosse wild um sich schlagende Tier heran, legte ein Boot mit zwei Mann aus, die mit Unterflügung von zwei Mann an Land mit äußerster Vorsicht eine schwere Kette und eine starke Stahlflosse langten unter die Schwanzflosse des Tieres glieden ließen. Nach mehrstündigen Bemühungen gelang es, eine Verbindung von der Schwanzflosse zum Bergungsdampfer herzustellen.

Nach dramatischem Kampf zwischen dem Dampfer und dem Wal befiel der Dampfer die Oberhand. Nach fünfstündiger Reife traf er in Rughaven ein, doch war das Tier, dessen Kopf lange Zeit unter Wasser schwebte und das durch die Verletzungen der Schwanzflosse unfähig war, sich zu bewegen, erstickt. Der Bergungsdampfer legte mit dem Wal im Schlepptau die Reife nach Hamburg an. Der Taucher Steyer, der die Bergung des Walfisches vorgenommen hatte, trat mit der Hamburger Fischereidirektion in Verbindung und wurde im Laufe der Verhandlung 2000 Mark verlangt für den Wal.

## Statius Arzt.



Professor Dr. Hermann Jodel, Berlin.

einer der hervorragendsten Ärzte für innere Krankheiten, wurde nach Moskau berufen, um dort den angeblich schwer erkrankten Stalin, den Generalsekretär der kommunistischen Partei und eigentlichen Machthaber Sowjet-Rußlands, zu behandeln.

## Neuer Schiedsrichter im deutsch-amerikanischen Sabotage-Prozeß.



Der amerikanische Richter Owen Josephus Roberts

wurde von Präsident Hoover im Einverständnis mit der deutschen Regierung zum Schiedsrichter in der deutsch-amerikanischen Kommission ernannt, die über die amerikanischen Kriegsschaden-Ansprüche an Deutschland zu urteilen hat. Die noch zu fallenden Entscheidungen der Kommission betreffen die sogenannten Sabotage-Ansprüche in Höhe von 200 Millionen Mark.

Wieder Todesfall im Boring. Anläßlich einer internationalen Boringveranstaltung, die zwischen einer finnischen und einer dänischen Mannschaft abgemittelt wurde, kämpfte der finnische Leibesübungsmeister Wäremo mit dem Dänen Bougaard. Nach dem Wäremo einen schweren Ringhaken erhalten hatte, brach er zusammen und konnte nicht mehr zum Bewußtsein gebracht werden. Die Untersuchung im Krankenhaus ergab Gehirnblutung als Todesursache.

Weniger Nobel-Geld! Aus rechtserfüllten Gründen werden für jeden der diesjährigen fünf Stockholm Nobelpreise je 171 000 Kr., d. h. etwa 1500 Kronen weniger als im Vorjahr, zur Verfügung gestellt.

## Aus der Partei

### Julius Frähdorf gestorben.

Julius Frähdorf, der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und langjährige Vorsitzende des Hauptverbandes der Dreistranctanten, ist in der letzten Woche in Dresden im Alter

von 75 Jahren verstorben. Frähdorf, der aus dem Kreise Ouben stammte, hatte wie sein Vater das Tischlerhandwerk gelernt und war bereits sehr früh auf dem Wege über die Forderungsorganisation seines Berufs zur politischen Bewegung der Arbeiterklasse gekommen. Seit den achtziger Jahren wohnte Frähdorf in Dresden.

Im Jahre 1895 wurde er in den sächsischen Landtag gewählt, dem er bis zur Revolution — zeitweilig als Vizepräsident — angehörte. Nach der Revolution wurde er Mitglied und Präsident der Volkstammer. Als Sozialpolitiker genoß Frähdorf hohes Ansehen.

Bei der Spaltung der sächsischen Landtagsfraktion erklärte sich Frähdorf mit den ausgesprochenen 23 Abgeordneten solidarisch und übte mit ihnen die Splittergruppe der U.P. Sachsen. Seit dieser Zeit war er politisch ein stiller Mann geworden. Seine Verdienste um die Aufwärtsentwicklung der deutschen Arbeiterklasse werden auch über sein Grab hinaus gewürdigt werden.

## Wirtschaft und Handel

50 Jahre Hermann Tieg. Der größte Warenhauskonzern Europas im Eigenbesitz bildet im April auf sein 50jähriges Bestehen zurück. Der Konzern hat bereits 19 Warenhäuser und 20 Anschließhäuser im Besitz. Die Firma Tieg ist im Jahre 1882 von Hermann und Oskar Tieg in Gera mit der Eröffnung eines Garn-, Knopf-, Polamentier-, Weiß- und Wolllwarengeschäfts gegründet worden.

## Marktberichte.

Berliner Viehmarkt. Notierungen: Schweine: a) über 300 Pfd. 43 (—), b) 240—300 Pfd. 41—42 (37—38), c) 200—240 Pfd. 40—42 (36—38), d) 160—200 Pfd. 38—40 (34—37), e) 120—160 Pfd. 35—38 (30—33). Gauen 37—38 (32—33). Schafe: b) 37—39 (32—34), c) 32—35 (28—30), d) 20—28 (20—25). Käse: b) 52—58 (42—50), c) 35—52 (32—45), d) 20—30 (20—30). Rühbe: a) 23—36 (22—25), b) 20—22 (18—21), c) 16—19 (15 bis 18) d) 13—15 (12—14).

## Letzte Nachrichten

(Glaubens- und Gesundheitsnachrichten)

Reichsmanntelchvertrag für die Gemeindearbeiter gefestigt.

Berlin, 31. März. (Lestunon). Wie die Berliner Abendblätter melden, hat der Reichsleiterverband der Reichsmanntelchvertrag für die Gemeindearbeiter und die kommunalen Straßenbahner zum 30. April gefestigt.

Im Wälen-Sandsturm umgetommen.

Genf, 31. März. (Eft). Der schweizerische Präsident des Weltverbandsauschusses, Oberst de Regnier, der den genauen Verlauf der Grenze zwischen dem Irak und Serien feststellen soll, ist bei einem Fliegungsunglück auf der Straße Damasus-Bagdad getötet worden. Das Flugzeug wurde in der Wüste von einem Sandsturm überfallen und zerstückte etwa 300 km von Bagdad entfernt.

Aufbruch im Gefängnis von Malaga.

Madrid, 31. März. (Lestunon). Im Gefängnis von Malaga haben sich ausführende Kommunisten, zunächst Kruffen, eine Revolte hervorgerufen und das Gefängnis in Brand gesetzt. Als Gefangen beglieten die Gefangenen, die sämtlich mit Messern und Pistolen bewaffnet waren, unter Todesdrohungen zwei Aufseher zurück. Diese Tatsache verbanderte die sofort anrückenden Polizeitruppen, von der Waffe Gebrauch zu machen, obwohl lediglich die Feuerwehre eingesetzt werden konnte. Ein Teil der Aufständischen ist bereits geflohen.

Eine Kirche durch Feuer vermischt.

Amsterdam, 31. März. (Lestunon). In Zuid-Beijerland in der Provinz Süd-Holland wurde am Mittwochmorgen die aus dem Jahre 1679 stammende Reformierte Kirche durch Feuer vernichtet. Die Feuerwehr stand dem Brand maßlos gegenüber. Sie mußte sich darauf beschränken, ein Liebergelegen auf die umliegenden Häuser zu verhindern. Trotz ihrer Bemühungen wurden aber außer der Kirche noch zwei Wohnhäuser in Mische gelegt. Djeer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.



# Unsere April-Werbungs

## Mäntel

- Standardpreise für Mäntel**  
Qualitätsware auf solidem Futter  
38.50 28.50 18.50
- Jacken-Kleider**  
aus reinwill. Stoffen, flotte Formen  
Standardpreise 45.50 35.50 25.50
- Shetland-Mäntel**  
modische Formen, auf Marokko-futter . . . 39.00 34.00 25.00
- Gummi-Mäntel**  
erstklassige Qualitäten . . . 30.00 22.00 16.50
- Alleinverkauf der berühmten Erfrag-Mäntel Figur  
**Frauen-Mäntel** f. jede o. Änderung 55.00 45.00 35.00
- Sport-Mäntel**  
in modernsten jugendlichen Formen . . . . . 25.00 18.50
- Kinder-Mäntel**  
in großer Spezial-Abteilung . . . . . 20.00 3.50

Wir erwarben einzelne Muster- und Modellstücke allererst Mäntel und Kleider zu staunend billigen Preisen.

## 8 Tage lang außergewöhnliche Leistungen

- ### Kleider- und Seidenstoffe
- Reinw. einfarb. Stoffe**  
unsere bekannte große Farbauswahl . . . . 4.50 bis 7.50 Pf.
- Jersey-Streifen**  
von der Mode Bevorzugte, in entzückenden Farbbelegungen 6.50 bis 1.68
- Polo-Gitterstoff**  
ein interessantes Spezialgewebe für Blusen und Jumper . . . . 1.28
- 2 so richtige Mantelgewebe**  
wie sie für den praktischen Strapsier-mantel, Jackenkleider und den vornehm eleg. Mantel am meisten gefragte werden  
Englisch gemustert ca. 140 cm breit 2.50  
Schwarz und marine, ca. 190 cm 3  
br. in den eleg. mod. Gew. 6.20 bis 3.50
- Noppen-Selenik**  
einfarbig und gemustert, die modische Neuheit . . 1.25 bis 88 Pf.
- Schmetterlingshaut**  
unter Spezialgewebe, aus feinst. weidlich. Material 3.60 bis 2.60
- Agphalaine**  
Wolle mit Kseide, das neue knitterfreie Gewebe 3.60 bis 2.90
- Die Punkt-Mode wieder im Vordergrund!  
**Bedr. Marccos** 4.20 bis 3.60
- Wir bringen ein großes Farbsortiment einfarbiger, doppeltweiter **Kunstseiden** 1.50 für Wäsche und Blusen 2.60 bis
- Bouclé-Tweed**  
hübsch gemustert, für das praktische Kleid . . . . . 2.90 bis 50 Pf.
- Wollmusseline**  
jetzt haben Sie die große Muster-Auswahl . . . . . 1.95 bis 95 Pf.
- Kunstseiden**  
modern gemusterte Dessins . . . . 1.25 bis 45 Pf.
- 2 so richtige Kleider-Marocains**  
eine unserer größten Reklamen im Seiden-lager. Wertvolle edle Qualitäten, mit denen man außerordentlich gut bedient ist.  
Einfarbig in all. nur denik. Farben 2.35  
auch schwarz u. marine 3.30 bis 2.95  
Gemustert für das schöne Neudunst-2-Kleid, emtick. Neuheit. 4.30 bis 3.40

- ### Kleider
- Damen-Kleider**  
aus modernen reinwillenen Stoffen, in hübscher Verarbeitung 19.00 14.75 9.75
- Eleg. Nachmittags-Kleider**  
aus neuesten Geweb., Schmetterlingshaut Flamingo . . . . . 29.50 19.00 12.75
- Frauen-Kleider**  
für starke und allerstärkste Figuren in großer Spezial-Abteilung . . . . . 29.50 22.50 19.50
- Kleider**  
aus modern gemusterten Marccos, in allerneuest. Verarb. 34.50 29.50 24.50
- Kinder-Kleider** für d. Schulanfang aus prakt. zweifarbigem oder reinwillenen Stoffen . . . . . 6.75 5.40 4.75 2.90

## 8 Tage lang außergewöhnliche Kaufbelebenheiten

- ### Landhaus-Gardinen aus weiß. Fantasie-Examine, mit Einsatz und Volant, in guter Qual., ca. 56 cm breit 12 Pf. 88 44 42 Pf.
- Schwedenstreifen, der beliebte, prakt. Vorhangsstoff, in feinen Pastelstreifen indanhren, 120 cm br, 75 Pf. 48 Pf. 80 cm breit . . . . . Meter 2.00
- Gardinen-Volle**, 112 cm breit, farbig bedruckt, indanhren, auf weißem und eckfarbigem Volle, schöne Muster . . . . . Meter 3.98 Pf.
- Flammenrips**, 120 cm breit, in un-übertriften großen Sortiment, der beliebte Dekorationsstoff 1.95 1.90 1.40 Meter . . . . . 1.95
- Falten-Store** aus eigener Fabrik, eckfarb. Glasstoff mit breitem Klappel-Einsatz, limit. Hohlh., kunstz. 78 Pf. Drillfranse . Meter 1.99 1.35 10 Pf.
- Falten-Store**, aus eckfarbigem Tüll, mit reich. kunstz. Kerbelschere, langer Fransenschluß und doppeltem Abschluß . . . 4.20 2.75
- Rips-Garnitur**, 3 teilig, aus kunstz. Flammenrips, geschweitem Quersbehng, garniert mit kunstseidener Drillfranse . . . . . 6.90
- Rips-Vorlage**, doppelseitig verwendbar, kräftig Gewebe, in modernster Zeichnung, mit Fransenschluß . . . . . 95 Pf.
- Woll-Vorlage**, Größe ca. 60/100 cm, eine vorzügliche brisselartige Qualität, persisch und modern gemustert . . . . . 6.90
- Kunstseidene Tischdecke**, aus modern gemusterten Flammenrips, an allen vier Seiten mit Franzen garniert . . . . . 6.50 6.90
- Diwan-Decken** moderne und persische Muster 2.90 15.75
- Bouclé-Teppich**, beliebt u. praktisch, in streng moderner Linienführung, Gr. ca. 200/100 cm 24.50 12.75 Gr. 180/200 cm . . . . .
- Moquette-Diwandecke** schwere durchgewebte Qual. in wundervollen Mustern . 19.50
- Bouclé-Teppich**, unsere Hausmarke aus reinem Flaszgarn, besonders schöne Qualität 250/150 cm 35.00 55.00, 300/300 cm . . . . .
- Tourmay-Velour-Teppich**, aus reinwillenem Material v. herrl. Wirkung, Gr. ca. 250/350 cm 115.00 83.00 200/300 cm . . . . .

- ### Blusen, Pullover, Hüte
- Elegante Damen-Blusen**  
der große Mode-Artikel, aus soliden seidenart. Geweben . . . 9.75 6.90 3.90
- Die modernen Sport- und Polo-Blusen**  
aus praktischen, waschbaren Stoffen, in den modernst. Webarben 5.25 3.25 2.90
- Blusen und Sport-Röcke**  
in großer Auswahl, aus einfarb. rein will. oder gemusterten Stoffen 12.75 9.75 4.75
- Pullover**  
reizende Neuheiten der Saison . . . . . 6.75 4.90 3.75
- Hüte und Kappen**  
aus neuartigen Strohheflechten . . . . . 4.90 3.90 1.95 1.65

## Billigkeitsrekorde in allen Abteilungen

# REICHENBACH

Das Kaufhaus für Damen-Bekleidung!



## WERNIGERODE

### Die Zudertüte der Schulanfänger.

In wenigen Tagen werden die ABC-Schützen zum ersten Male zur Schule gehen. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die Wertung der Schule, daß so viele Kinder teilnehmen an diesem Ereignis. Großeltern, Tanten und Bekannte begleiten den Freß und die Eltern auf dem ersten Schultage, die einen still hoffend, die anderen laut tadelnd, nach glücklicher Landbahn man für die sechs-jährigen erwartet. Die Eltern erinnern sich der Stunden, in denen der kleine Erdbeberger erfährt, durchlesen noch einmal die Lage der Freude und des Bangens, die die ersten Jahre bringen.

Freß und Zudertüte aber sind befähigt mit etwas Erfreulichen, mit einer Zudertüte von riesigem Ausmaß, angefüllt von Schokolade und Zudertüte, wie sie es in solcher Menge noch nie ihr Eigentum nennen dürfen. Und die Verwandten und lieben Nachbarn sind auch bald zu Ende mit den Betragungen der Bergangenheit und der Zukunftspäne. Sie menden sich ebenfalls der Zudertüte zu. Der Inhalt wird bemundert, vor allem die Größe verglichen und mit Begehren festgestellt: Was hat die größte; niemand, auch Nachbars Freß nicht, kann sich mit „unserer Tüte“ messen. „So groß wie das Mädel selber!“, stellt triumphierend die Tante fest, „und drei Osterhasen oben drauf gepackt“. Müllers Grete hatte nur einen, und der war auch noch aus dem vorigen Jahr von ihrer Schwester aufgehoben. So, überhaupt, bei der sah man, daß die ganze Tüte voll Schokolade vollgepackt war, und nur oben ein paar Süßigkeiten darübergelegt, damit es noch etwas ansieht! So geht die Rede eine ganze Weile. Bei diesem Wettbewerb wird aber keines Wortes berührt, die gar keine Tüte bekommen hatten. Arbeitslosigkeit und die Not des Tages liegen nicht zu, daß auch nur eine Altpapier gestauft wurde! Aber darf man den ersten Schultag dieser Kleinen, die zu Hause schon oft fühlten mußten, wie meh die Not tut, zu einem Erlebnis voll der größten Bitterkeit werden lassen? Muß nicht monatelang, bis schließlich das ganze Leben hindurch nachdenken, was das Kind hier an Zurücksetzung erlebt? Die erste Verbindung mit der großen Welt! Das erste Herausstreuen aus dem Familienverband! Das erste Zusammenkommen mit einer öffentlichen Behörde, mit dem Staat!

Nicht erst genug können Eltern und Schulbehörden die Verantwortung fühlen, bei dieser Gelegenheit dem jungen Staatsbürger, wenn auch nur halbherzig, merken zu lassen: Artikel 109 der Reichsverfassung gilt auch für dich; Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich. — Defensivrechtliche Borrechte oder Nachteile der Geburt oder des Standes sind ausgeschlossen!

Mag die Zudertüte als Beweismittel erscheinen im großen Ringen der gesellschaftlichen Mächte. Sicher ist, daß der erste Schultag für Tausende von Staatsbürgern mit bestimmend ist, wie sie sich später zum Staate, zur Volksgemeinschaft stellen, und daß sich in dieser Stunde gar mancher Keim zu Unwillen und Haß gegen die Gesellschaft gebildet hat.

Die Sitten, Zudertüten zu schenken, ist vor vielen Jahrzehnten entstanden. Man brauchte sie als Ersatz und Bereicherungsmittel für solche Kinder, die Angst vor der Schule hatten. Von den Zeiten, als der Staat in der Schulpflicht registrierte, als schon in den ersten Wochen Buchführung und Zahlenarbeit erfolgte, mag ein solches Trostmittel nötig gewesen sein, um die Kinder zur Schule zu halten. Dieser Grund ist längst weggefallen. Die Freude ist gerade in der ersten Schultage ein ausgeprägtes Kennzeichen des Unterrichts, und der Lehrer hat nicht mehr nötig, die Kinder mit Zudertüten zur Schule zu locken. Sie freuen sich auf die Stunden, die Angst vor Lehrer und Schule ist verschwunden. Die Bereicherung der Zudertüte mag früher eine schöne Sitten gewesen sein, die eine gewisse innere Bereicherung hatte. Heute fehlt diese innere Begründung, und eine Sitten, die nicht mehr psychologisch und soziologisch im Volksleben verwurzelt ist, wird nur zu leicht durch Verwahrlosung und Ueberreizung zur Unsitte. So ist es mit der Zudertüte geschehen. Darum nehme man dieses Brau der wirtschaftlichen Not zum Anlaß, die Zudertüte verschwinden zu lassen. Der Tag kann, wenn man nur will, auch durch Schenken anderer Dinge —

## Ablösung der Hauszinssteuer

Das rege Interesse, das der Ablösung der Hauszinssteuer entgegengebracht wird, zeigt zahlreiche Anfragen, die erkennen lassen, daß die Ablösungsberechtigten sich häufig über die Ablösung noch nicht ganz klar sind, obwohl die vom Preussischen Finanzministerium kostenlos herausgegebenen Merkblätter alles zur Beantwortung der Frage Wesentliche enthalten. Es sei deshalb noch einmal kurz auf folgendes hingewiesen:

Die Eigentümer sind berechtigt, die Hauszinssteuer, die sich für die Zeit vom 1. April 1932 bis zum 31. März 1940 ergibt, in der Zeit bis zum 31. März 1934 durch Zahlung eines einmaligen Betrages abzulösen. Wird der Ablösungsbetrag bis zum 30. September 1932 entrichtet, so hat der Eigentümer das Dreifache, wird der Ablösungsbetrag in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zum 31. März 1934 entrichtet, so hat der Eigentümer das Dreieinhalbfache des vollen Jahresbetrages der Hauszinssteuer für das Rechnungsjahr 1932, also der gegenüber 1930 um 20 Prozent gestiegenen Hauszinssteuer, zu zahlen. Neben dem Ablösungsbetrag sind die laufenden Hauszinssteuerbeträge bis zum Zeitpunkt der Ablösung zu zahlen. Erfolgt die Ablösung bis zum 30. September 1932, so wird eine besondere Befreiung gewährt, indem die für die Zeit vom 1. April 1932 bis zur Ablösung erhobenen Hauszinssteuerbeträge zur Hälfte erfristet werden. Der günstigste Zeitpunkt für die Ablösung ist für den Grundstückseigentümer hinsichtlich der 1. April 1932, da er absehen die am 15. April fälligen Hauszinssteuer bereits nicht mehr zu leisten hat. Bedingungen für die Ablösung ist, daß die Hauszinssteuerrückstände für die letzten 7 Monate gezahlt sind, soweit die Beträge nicht mit dem Ziel der Ablösung gefunden sind bzw. werden; alle übrigen Hauszinssteuererlöse sollen auf Grund einer näheren Vereinbarung zwischen Steuerpflichtiger und Steuerbehörde alsbald getilgt werden. Die Ablösung der Hauszinssteuer kann entweder mit eigenen Mitteln oder durch Aufnahme einer Ablösungshypothek mit dem Range 1. oder allen anderen Rängen an dem Grundstück unter bestimmten Bedingungen erfolgen. Die Ablösungshypothek darf nicht mehr als den Ablösungsbetrag zuzüglich eines Zinsfußes von 5 v. H. und der Zinsen nicht mehr als 6 1/2 v. H., einschließlich des Verwaltungskostenbetrages betragen. Als Ablösungshypothek kann nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 19. März 1932 eine Goldmarkhypothek eingetragen werden.

Während ziffernmäßig bei absehbarer Ablösung mit dem dreifachen Jahresbetrag 50 Prozent weniger zu zahlen sind, als wenn die Hauszinssteuer entsprechend den gesetzlichen Satzungsbestimmungen noch fortlaufend bis zum Jahre 1940 entrichtet würde, beträgt der Ablösungsbonus unter Berücksichtigung eines Zinsfußes von 5 Prozent nur einer bis 1940 erfolgten völligen Tilgung der Ablösungshypothek immer noch ein Drittel.

Um den Ablösenden gegenüber dem verbleibenden steuerlichen Vergünstigungen hinsichtlich der Einkommensteuer, der Gewerbesteuer, der Wertzuwachssteuer gemäht; auch ist die Sicherung getroffen, daß die Grundstücke, die abgelöst haben, zur Grundsteuer mit keinem höheren Satze herangezogen werden können, als die man denke nur an Buntfische, Malbücher, gute Beschäftigungsspiele — aus dem Alltag herausgehoben werden. Das sei nebenbei den Papierwarenhändlern gesagt, die durch den Wegfall der Zudertüte einen Verdienstrückgang befürchten sollten.

Die meisten Schulen gestalten die Aufnahmefeier zu einer frohen Stunde, in der die älteren Schüler die ABC-Schützen in die Gemeinschaft der Schule aufnehmen und durch kleine, selbstgefertigte Geschenke erfreuen. Viele der Feste und ein frohlicher Ton in der Unterrichtsstunde selbst machen sicher das äußerliche Trostmittel der Zudertüte überflüssig.

Darum eine Bitte an Eltern und Schulbehörden: Berahschiedet die Zudertüte! Sie ist ein Rest aus glücklicher übermünder Zeit und hat kein Lebensrecht mehr im Schulleben unserer Tage!

entsprechenden anderen Grundstücke, und es sollen vor der nächsten Einheitsbewertung Bestimmungen dahin getroffen werden, daß den Grundstückseigentümern aus der Ablösung gegenüber den Grundstückseigentümern, die nicht abgelöst haben, keine steuerliche Nachteile entstehen.

Das Risiko hinsichtlich hilfsbedürftiger Mieter ist dem ablösenden Hauseigentümer im wesentlichen durch die Bestimmung abgenommen, daß in denjenigen Fällen, in denen die Hauszinssteuer zugunsten von hilfsbedürftigen Mietern nach § 9 Hauszinssteuer Wd. gestundet und niedergelassen wurde, den Grundstückseigentümern im Falle der Ablösung der Hauszinssteuer zugunsten solcher Mieter für die Dauer der Unterhaltung ihrer bisherigen Wohnungen ein Betrag in Höhe des Hauszinssteuerbetrages, der bei Nichtablösung der Hauszinssteuer gestundet und niedergelassen worden wäre, gewährt wird, soweit seitens des Grundstückseigentümers ein entprechender Mietnachlaß erfolgt. Diese Beträge sind jedoch begrenzt; sie dürfen für die Laufzeit der Hauszinssteuer insgesamt 1/3 des Ablösungsbetrages des betreffenden Grundstücks nicht übersteigen. Diese Bestimmung reicht also für drei Jahre aus, sofern nicht mehr als 1/3 der Gesamtmiete eines Hauses auf hilfsbedürftige Mieter entfällt. Die Zahlung des entprechenden Betrages, der sich als eine Mietbeihilfe darstellt, erfolgt an den Grundstückseigentümer. Die Zahlung hat in erster Linie im Wege der Aufrechnung gegen staatliche oder kommunale Forderungen und nur insoweit, als eine Aufrechnung nicht möglich ist, in bar zu erfolgen.

Die genannte Bestimmung soll nur solange gelten, als die Vorschriften des § 9 Hauszinssteuer Wd. über Steuerüberlassung zugunsten hilfsbedürftiger Mieter in Kraft bleiben. Sollten sie aufgehoben werden, so werden an Stelle der Steuerüberlassungen von den Fürsorgeverordnenden Mietbeihilfen an die hilfsbedürftigen Mieter gewährt werden, und es ist abdam Gewährt gegeben, daß die hilfsbedürftigen Mieter in den vorgenannten abgelassen und nicht abgelassen Grundstücken völlig gleich behandelt werden.

Beträge auf Ablösung sind zunächst an die für die Erhebung der Hauszinssteuer zuständigen Stellen zu richten, von der die Ablösungsbeträge, die mit dem Ablösungsbetrag zu zahlenden Steuerrückstände sowie ein Wertblatt über die gesetzlichen Bestimmungen und den Gang des Ablösungsverfahrens kostenlos mitgeteilt werden. Der Antrag kann auch auf Teilablösung gehen. Zulässig ist die Teilablösung von 25, 50 und 75 Prozent der Hauszinssteuer, und bei einem Jahresbetrag von 4000 M. und mehr sogar jenseits 10 Prozent der Hauszinssteuer.

Es besteht bei manchen Hauseigentümern, die an sich gerne ablösen möchten, die Befürchtung, daß die nicht abgelöste Hauszinssteuer in höherem als dem vorgelegenen Tempo abgebaut und an deren Stelle eine andere Steuer — etwa eine Wohnsteuer — eingeführt werden könnte. Die Reichsregierung hat in einer amtlichen Presseerklärung folgende Befürchtungen mit allem Nachdruck für unbegründet erklärt.

Dr. von Heusinger,  
Ministerialrat im Preussischen Finanzministerium.

## Tausenden von Hausfrauen verkündet das Radio:

### Richtig wirtschaften heißt-Sanella nehmen!



Jeden Freitag vormittag:  
„Sanne und Ella“  
die vorbildlichen Hausfrauen,  
plaudern im Radio

Einer der praktischen Ratschläge von „Sanne und Ella“:  
„Geben Sie Ihren Kindern statt teuren Brotaufstrichs und teuren Belags einfache Sanella aufs Brot, dazu frische Äpfel! Das ist gesünder, schmeckt prachttoll und spart Geld!“

„Sanne und Ella“ haben recht — Sanella ist wirklich köstlich als Brotaufstrich — so nahrhaft und bekömmlich — ebenso wie alle Speisen, die Sie mit Sanella bereiten! Also brauchen Sie wie „Sanne und Ella“ stets Sanella — und lassen Sie sich ihre weiteren Ratschläge nicht entgehen! Verfolgen Sie sie in dieser Zeitung und im Radio — es wird Ihr Vorteil sein!



Von  
Millionen Hausfrauen  
bevorzugt!



## Sichere Dein Wahlrecht!

Bei der großen Arbeit, die die Berechtigung der Wählerlisten bedeutet, und den zahlreichen Wohnungswechseln aus Anlaß der allgemeinen Umzugszeit sind Versehen bei Berechtigung der Listen nicht ausgeschlossen. Deshalb prüfe jeder Wähler, in welchem Stimmbezirk er in die Wählerliste eingetragen ist und jorge dafür, daß er am 10. April sein Stimmrecht ausüben kann.

Die Auslegungsschrift lautet in Braunschweig, Bannern, Württemberg und Anhalt vom 30. März bis 3. April. In den anderen Ländern ist die Auslegungsschrift auf Samstag, 2. April, und Sonntag, 3. April, beschränkt.

— Eigentümer eines Fahrzeuges gesucht. Bei der Polizei-Belehrung wurde ein ungehinderter gestohlenen „Wanderer“-Fahrrad übersehen. Das Rad ist neu, hat Falgenreifenflange, graue Reifen mit gelben Felgen und schwarzen Streifen. Eigentümer des Rades wollen sich bei der Kriminal-Polizei, Raum 10, Zimmer 3, melden.

— Einbruch. Bei einem in der Nacht zum 30. d. Mts. verübten Einbruch in die Verkaufspolizei am Hofplatzweg wurde gegen 3 Uhr ein unbekannter Mann, etwa 1,75 groß, mit auffallend heller Faltonmütze beobachtet. Weitere ev. Beobachtungen, die zur Ermittlung dienen können, werden an die Kriminalpolizei erbeten. Ein weiterer Einbruch wurde bei einem Aufbesitzer in Köpferstraße verübt, wobei die Spinnweben aber durch die Geflügelgegnung des Besizers in die Straße gejagt worden konnten. Hier handelt es sich um zwei Handwerkerzylinder, von denen einer am Tage dort sich durch Weilen die nötige Drisenmütze beschafft hat.

— Müllabfuhrgebühren. Der Beschluß der Stadtorde-nungsversammlung vom 23. Februar ds. Js., die Müllabfuhrgebühren von 1,44 auf 1,15 Prozent des jährlich errechneten Gebäudewertenermittlungswertes zu senken ist jetzt vom Bezirksausschuß in Magdeburg genehmigt worden. Die Gebühren sind in vierteljährlichen Raten und zwar in den ersten 15 Tagen des zweiten Monats eines jeden Vierteljahres in die Stadtkasse zu entrichten.

— Hausinspektion betreffend. Wie aus der heutigen Bekanntmachung des Magistrats ersichtlich ist, haben Kinderbesitzer (Kleinkinder, Sozialrentner, Erwerbslose u. a.) für das Rechnungsjahr 1932 (1. 4. 32 — 31. 3. 33) neue Anträge auf Stundung der Hausinspektion mit dem Ziel der Wiederholung nach vorgeschriebenem Formular zu stellen. Der Wohnungsinhaber muß die Unterlagen über das Einkommen aller Familienangehörigen (Erwerbslosen oder Wohnlosenarten, Rentenbesitzer, Gehalts- oder Gehaltszuschläge der Verheirateten) bei Abgabe der Anträge vorlegen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Anträge nach dem ausgefüllten Formular in der Zeit vom 1.—9. April ds. Js. — nicht wie bisher im Stadtkassenzimmer Nr. 6 — sondern im Zimmer Nr. 7 des Rathauses (Obergeschloß), abzugeben sind.

— Die 8. Baugeteilung von 4 Prozent Baugeld der öffentlichen Baupartische der Mitteldeutschen Landesbank findet am Freitag, 8. April ds. Js., vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal der Mitteldeutschen Landesbank, Magdeburg, bei der Hauptversamml. Nr. 4—6, statt. Die Zuteilungsbekanntmachung ist öffentlich, jedoch jeder Interessent daran teilnehmen kann. Zur Berechtigung kommen voraussichtlich RM. 150.000 bis 200.000.

— Befämpfung der Schwarzarbeit! Uns wird geschrieben: Unter Schwarzarbeit versteht man allgemein Arbeiten „hinter dem Rücken“, wo die Berechnung „hinter“ dem Finanzamt erfolgt, „zu heilen“, bei deren Berechnung weder an Steuerzahlen, noch an Tragen der sonstigen großen Lasten gedacht wird. Die dem Steuer durch alle möglichen Arten entweichenden Lasten sind heute einen sehr ansehnlichen Teil im Preise der fertigen Arbeit. Die Liebe der Bundesbürger gilt nicht dem Schwarzarbeiter, sondern lediglich der Lastenträger. Wie ist es möglich, daß Leute sich den Blick trüben lassen und nicht daran denken, daß die paar Heller und noch beschäffigten Gehältern unter solchen Umständen die Mittel für soziale Kosten etc. nicht aufbringen können. Es geht doch nicht an, daß ein kleiner Teil des Verweises die Steuer- und Abgabenlasten trägt, damit diese Gelder gewissermaßen als Prämien an Steuerhummeler gezahlt werden und indirekt dem Schwarzarbeitlertraggeber als eigentlichen Nutznießer zullehen. Der Schwarzarbeiter selbst sollte sich doch fragen, daß er auf diese Weise niemals wieder in ein geregeltes Arbeitsverhältnis kommen kann. Die Arbeiter haben Abwehrmaßnahmen getroffen, indem sie den Schwarzarbeiter nicht einstellen. Sie vertreten die Ansicht, daß, wer selbständig arbeitet, sein Gehalt mehr ist, Gewerbe am meisten soll und auch die Freude des Meisters genießen kann. In eine nicht zu unterschätzende Gefahr bezog sich der Auftraggeber, wenn er Schwarzarbeiter beschäftigt und es unterschätzt, diese zu verlieren. Bei einem Unfall ist der Auftraggeber restlos haftbar und kann die Beschäftigung unübersehbare Folgen zeitigen.

— Rechtsprechung Berlin—London. Am 1. April an vertrieben werden Rechtsprechung (Nachschüsse) zwischen Berlin und London. Der Flugdienst wird von der Deutschen Luftlinie täglich, aus schließlich Samstags, als einstufiger Stimmflug mit 2. Pfingstfesttag, nach folgendem Plane ausgeführt: ab Berlin 22.00, ab Hannover 0.20, ab Köln 3.25, ab London 5.35 (MEZ), zurück ab London 21.00 (MEZ), ab Köln 0.45, ab Hannover 4.00, ab Berlin 6.00. Die deutschen Luftpostverbindungen werden in den Innenbezirken Londons um 9.15, in den anderen Bezirken um 11.30 bis 12.30 abgetragen, also 20 bis 22 Stunden früher als bei gewöhnlicher Beförderung. Für Luftpostpakete ist der Zeltenschein noch größer, da auch ihre Beförderung erheblich beschleunigt wird. Die Luftpostzuschläge sind nicht höher als im übrigen Luftpostverkehr. Einmalige Beförderung ist auch außer der gewöhnlichen Zustandsgebühr von 25 Pf. nur 20 Pf. Zuschlag.

— Der Verkehrsverband Dtharz bittet uns mitzuteilen, daß er beschlossen hat, ein Preisauschreiben zu veranlassen zur Erlangung von Urteilen von 80—100 Druckschriften, die für den Abdruck in auswärtsigen Zeitungen geeignet sind. Die Beteiligung an diesem Preisauschreiben stellt jedermann frei. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch die Preisrichter und Redaktionskommission des Verkehrsverbandes Dtharz. Geeignete Artikel sind mit Kennwort in besonderem Umschlag der Geschäftsstelle des Verbandes Dued (inburg, Grünspannhaus, Markt 2, Zimmer Nr. 15, auszuliefern. Der Name des Verfassers ist in einem Sonderumschlag mit demselben Kennwort beizufügen. Es werden drei Preise verteilt werden von 50, 30 und 20 RM. Als geeignete Themen werden angegeben: a) Sonnenland Dtharz, b) Kultur im Dtharz, c) Der Dtharz in der Geschichte, d) Der Dtharz in der Literatur. Andere Themen, die für den Verkehrsverband geeignet sind, können auch selbst gewählt werden. Neben den Preisen wird für die Überlieferung des unbeschränkten Eigentums an dem eingehenden Artikel ein Betrag von 10 Pf. je Druckseite bezahlt werden. Die Artikel müssen bis zum 12. April 1932 abgeleitet sein.

— Wieder Marktenhosen. Zum Preise von zwei Mark sollen demnächst wieder Marktenhosen ausgegeben werden. Die Hosen enthalten neun Briefmarken zu vier Pfennig, acht zu sechs und acht zu zwölf Pfennig.

## Aus Halberstadt

### Die Berufsstände zu den Steuerzuschlägen.

Die am Freitag stattfindende Stadtorde-nungsversammlung wird sich auch mit den Steuerzuschlägen der Gemeinde zu den verschiedenen Steuern befassen und entsprechende Entschlüsse herbeiführen. Der Magistrat der Stadt hat sich, nachdem er die Vorschläge ausgearbeitet hatte, an die Berufsstände gewandt, um die Anschläge der Steuerzahler zu hören. Er fandte zu diesem Zwecke Schreiben an die Industrie- und Handelskammer, an die Handwerker- und die Landwirtschaftskammer. Diese drei Kammern haben zu den Steuerzuschlägen des Magistrats Stellung genommen und bereits der Stadtorde-nung ihre Anschläge mitgeteilt. Der Hausbesitzerverein und der Mieterverein, an die sich der Magistrat ebenfalls mit dem Erlauchen um Stellungnahme wandte, haben bisher nicht geantwortet.

Die Industrie- und Handelskammer stimmt den vorgeschlagenen Steuerzuschlägen bedingungsweise zu.

Die Handwerkskammer dagegen hält die Zuschläge im Antrag der heutigen Kreisversammlung für untragbar. Sie bringt zum Ausdruck, daß sie zwar die Forderung der Stadt und ihr Bestreben, den Haushaltsplan in Ordnung zu bringen, anerkennen, führt aber auch weiter an, daß die der Stadt vom Reich und Staat übertriefenen Aufgaben einen solchen Umfang angenommen hätten, daß die Steuerquellen und Einnahmefähigkeiten nicht mehr ausreichen, um die Mittel aufzubringen. Weiter vermisst die Handwerkskammer noch eine Ausdehnung der Grundvermögenssteuer-Zuschläge vom bebauten Grundbesitz an die Höhe des Zuschlages für den unbebauten Grundbesitz.

Zu dieser letzten Feststellung bemerkt der Magistrat, daß die unterschiedliche Festsetzung unangenehm durch die Vorschriften des Realsteuertariffgesetzes gegeben sei. Eine Angleichung könne nur dadurch erfolgen, daß man die Zuschläge für den bebauten Grundbesitz herabsetze, was aber nach Lage der Sache günstig unmöglich sei. Durch die inzwischen erscheinende Verordnung des Reichspräsidenten über Besteuerung, Realsteuertarife 1932 und sonstige steuerliche wirtschaftliche und sozialpolitische Maßnahmen vom 19. März 1932 (RGBl. I 135) ist auch die Realsteuertarife für das Rechnungsjahr 1932 angeordnet.

Auch die Landwirtschaftskammer stimmt den Steuerzuschlägen des Magistrats nicht zu, weil ihres Erachtens die Notlage der Landwirtschaft zu groß sei. Sie bemerkt, daß sie nicht zu stimmen könne, obgleich der Zuschlag für den unbebauten Grundbesitz mit 282 v. H. trotz der angespannten Finanzlage der Stadt keine Steigerung erfahren hat.

Es wird nun der Entscheidung der Stadtorde-nungsversammlung überlassen sein, ob man sich an die Ziele der Berufsstände hält oder aber sich für sie hinwegsetzt, weil die Notlage der Stadt zu diesen Steuerzuschlägen zwingt und schließlich jeder Beruf Gründe gegen bisherige oder weitere steuerliche Belastungen vorbringen kann.

### Der vernünftige Malerlehrling.

In der „Malerzunft“ finden wir folgendes hübsche Gedicht, das einen Malerlehrling aus Bunkeln in Schiefen zum Verfasser hat: Der Pinsel quiecht, die Farbe quiecht, der Maler ist vernünftig.

Die Leiter tanzt, die Bürste flackst, das Areal flücht.

Der Stein der Schwerkraft voller Lust, die Kreide lacht gar heftig.

Das Rot, das Schwarz aus voller Brust, und Grün, das leuchtet grell.

Der Knüttel hüpft im Eimer rum, das Wasser flüstert schlau.

Da ist das Geld denn auch nicht dumm und freut sich mit dem Flau.

Die Farbentöpfe tanzen Reigen, der Maler singt und lacht.

Es tanzt ja nicht mehr flüchtig sein, das quiecht und plantstift und tracht.

Da plöpscht geht die Züre auf, der Meister tritt herein.

Da hört der Spatz auf einmal auf, es tanzt nicht stiller sein.

\* Schuljubiläum. Am 1. April ds. Js. feiert die städtische Oberrealschule 50 Jahre unter dem Patronat der Stadt. Die Schule bestand bereits Jahrzehnte vorher, wurde aber erst mit dem 1. April 1882 in städtischen Besitz überführt. In unserer morgigen Nummer bringen wir eine längere Abhandlung über die Entstehung der Schule.

\* Schon wieder muß Förderer gesucht. Besten wurde einer Hausangestellten ihr Damentaschentuch, das sie im Haus für ihre Dienststelle, h. d. Wäuze, ungeachtet aufgestellt hatte, entwendet. Es handelt sich um ein Rad der Marke „Riviera“ Nr. 301 504 mit ausgebrochenem Radschiff, schwarzem Rahmen, gelben Felgen und ohne Kettenlauf. Das zweite Rad wurde heute früh aus dem Haus der des Verhafteten. Unter den Weibern gestohlen. Es war ein älteres Herrenrad.

\* Platanenlaggebühren billiger. Nach eingehenden Verhandlungen mit den Verbänden der Reklamevernehmer und dem Verband der Reklameverbraucher ist durch den Reichskommissar für Preisüberwachung eine Senkung der Platanenlaggebühren für Normal- und Spezialtarife mit Wirkung vom 1. April 1932 ab um mindestens 10 Prozent im Durchschnitt des Tarifs gegenüber dem Stande vom 30. Juni 1931 angeordnet worden. In den Fällen, in denen Tarife seit dem 31. Dezember 1924 nicht mehr erhöht worden sind, muß eine Senkung um mindestens 5 Prozent vorgenommen werden.

\* Bertelmeier-Veranmlung. Am Sonnabendabend findet im Vereinslokal eine außerordentlich wichtige Veranmlung statt. Der Gruppenvorsitzende, Prof. Schellhake-Magdeburg, spricht u. a. auch über die Sterbe-Umlage-Kasse. Erscheine alle.

\* Der Erbauer des „Obemus“ und „Siphiums“ gestorben. In Goslar starb jetzt im Alter von 78 Jahren der den alten Halberstädtern noch bekannte Galtmirt Gustav Rötiger. Rötiger war der Erbauer des ersten Goslarer Kaffeehauses in Halberstadt. Er ließ das Gebäude bauen. Vorher bestand in Halberstadt kein Kaffeehaus, das über einen großen Saal verfügte. Kurz darauf, im Jahre 1878 ließ er denn auch das „Obemus“ errichten. Rötiger hat auf diese Weise und auch durch sein sonstiges Eintreten für seinen Beruf viel für das Halberstädter Galtmirtgewerbe getan.

\* Schweinebestand nach der Schmelzschätzung vom 1. März 1932. (Die eingeklammerten Zahlen sind die Ergebnisse der Zählungen vom 1. 12. und 2. 3. 1931). Im Stadtkreis Halberstadt 20 131 (20 497 und 20 741), im Regierungsbezirk Magdeburg 737 062

(1 763 536 u. 1 520 418), im Staate Preußen 14 090 870 (17 328 051 und 14 812 203). Die vom Preuß. Statistischen Landesamt herausgegebenen Zählergebnisübersichten für sämtliche Provinzen, Regierungsbezirke und Kreise, in denen die Schweine außerdem noch nach Altersklassen und Geschlecht sowie nach Zuchtstätten geordnet sind, können während der üblichen Dienststunden im Einwohnermeldeamt, Dampflag 37, eingesehen werden.

\* Anteilungsabteilung am 20. Fierzogemärz. Die Stadt-Bevollmächtigter teilte mit: Die Zahlung der Unterhaltungen an Allgemeine Fierzogemärz für die Zeit vom 1. April bis 15. April 1932 erfolgt am Sonnabend, dem 2. April 1932, von 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  Uhr. Die Zahlung erfolgt im Gaswerk, Weyersfelderstraße (Haupteingang). Zahlung erfolgt für die Raten mit: 2—8 von 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$  Uhr, 9—8 von 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$  Uhr, 2—8 von 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$  Uhr, 8—3 von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  Uhr. Die angegebenen Zeiten sind genau einzuhalten, um unnötigen Andrang zu vermeiden.

\* Zwei Schantwischschaften von Einbrechern angeklagt. In der letzten Nacht wurden — scheinbar von ein und denselben Täter — zwei Schantwischschaften von Dieben heimlich durch Zutritt wurde in ein Kaffee am Friedrichslagplatz eingebrochen. Gängliche Kisten und Kassen wurden erbrochen, um Geld zu finden. Es fielen aber nur einige Großen Wechselgeld den Dieben in die Hände. Um nicht ganz leer ausgehen, ließen sie einen Herrenpelz und eine Lederjacke mitgehen. — Kurz darauf brachen sie in eine Schantwischschaft in der Küchlingstraße ein. Auch hier fanden sie kein Geld. Sie nahmen dafür Zigarren, Zigaretten und ein Paar Schuhe mit.

## Veranstaltungen

(Nicht ohne Verantwortung der Redaktion.)

### Heiteres Programm im Stadttheater.

Warum Hopwoods Hühner! „Der Muttergatte“, das morgen zur Erstaufführung gelangt, eines der beliebtesten und meist geliebten Stücke der europäischen Bühnen ist, wird das Bremerenpublikum des Freitags schon nach den ersten Szenen verstanden haben. „Der Muttergatte“ zeichnet sich neben spannungsvoller Aufregung der Situationen durch einen pointierten, witzig und witzig gefassten Dialog aus. Jakob Ziegler ist Spielleiter und in den durchweg dankbaren Rollen wird man die Damen: Anni Hart, Zeta Schach und Meta Wolff und die Herren: Fritz Aulinger, Hermann Bollmann, Hans Wablan, Fred Roth und Otto Boegerer auf der Bühne sehen. Ein ungewöhnlich heiterer Abend liegt bevor. — Am Sonntag, nachmittags 15 Uhr, beherbergt gleichfalls die heitere Musik des Stadttheaters. Das heiterste moderne Schwanenprogramm („Der eingebildete Kranke“ und „Der Schatz“ wird ein letztes Mal zu volkstümlichen Preisen (0,40—2,00 RM.) wiederholt. Der burleske Liebesmühsel dieses Schwanenprogramms wird auf das lockigste Sonntagnachmittags-Publikum seine Anziehungskraft nicht verlieren. — Am Sonntagabend, 19 Uhr, gelangt „Teufel“, die beliebteste Oper Eugen d'Alberes, des vor einigen Wochen verstorbenen deutschen Komponisten, in einer Neueinstudierung zur Erstaufführung. Die Wiederaufnahme der d'Alberes'schen Oper war jedoch vor dem Ableben des Komponisten schon geplant. Die Sonntagaufführung unter der musikalischen Leitung von Theo Buchwald und in Kurt Brinds's feiner Gestaltung, gewinnt durch Kammeringenieur Emmy Streng, als Gast, die bei Opernaufführungen in Halberstadt wiederholt mitgewirkt hat, erhöhte Bedeutung. — Die Opernvorstellung ist gültig für die bisherigen Opernabonnements; die Vorstellung am 3. April gilt für Dienstag- und Beamtensub-Opern-Abonnenten. — Die nächste Opernrate ist fällig, zahlbar verlässlich von 10—14 Uhr in der Vorverkaufsstelle am Hühnermarkt.

### Spielplan der Halberstädter Lichtspieltheater.

Castro-Castelle. (König). Der lustige Zentim „Broca“ (Einen Namen aus dem Leben eines weltberühmten Barock-Architekten) mit Graf, Max von Sanden, Viane Daid, Bettin Wild, Harry Kardi, Paul Hordiner usw. Dazu: Ein aussergewöhnliches Beiprogramm.

Kammer-Spieltheater. (Seite). I. Emil und Detlev. Ein lustiger Mio-Zentim mit Käse, Gaud, Fritz Koll, Anne Randolf, Wolf Beckmann, Tina Gnal, Hans Richter, 2. G. d. a. m. l. Ein Beiprogramm aus dem wilden Westen mit Doof Gilden. 3. Ein gutes Beiprogramm.

## Das Organ der Eisernen Front

ist die sozialdemokratische Tageszeitung „Harzer Volksstimme“

Kein Mitkämpfer der Eisernen Front unterstützt die Presse der politischen Gegner, sondern er liest sein eigenes Blatt. Wer noch nicht Leser ist, werde es sofort.

Jetzt gilt die Parole: Zusammenstehen! Alle Funktionäre der Eisernen Front nehmen Bestellungen entgegen.

Füllt den Bestellchein aus.

Kampfleitungen der Eisernen Front für den Stadt- und Landkreis Wernigerode

### Bestellschein

Ich will vom 1. April ab die „Harzer Volksstimme“ zum Preise von 1,80 Mk. pro Monat abonnieren.

Name: \_\_\_\_\_

Wohnung: \_\_\_\_\_







# Qualität registriert-

# Der Preis entscheidet!

## Für den Umzug!

### Extra-Angebote:

- Künstler-Garnituren**  
aus guten Gitterfüllen, zum Teil mit Seidenfranse, 3 teilig  
11.50 8.75 **4.50**
- Halbstore, Meterware**  
Gitterstoffe mit Einsätzen und Kessidanten Fransenschluß  
Meter . . . . . **3.90 2.00 84 Pf.**
- Halbstore, englisch Tüll und Gittertüll**, in modernsten Mustern  
4.50 2.90 **1.44**
- Bagdad-Garnituren**  
3 teilig, indanthren, creme Grund, in verschiedenen Farben gemustert  
5.50 6.75 **3.90**
- Jacquard-Rippen**  
in neuen Zeichnungen, doppeltbr. Meter . . . . . **3.75 2.50 1.44**
- Landhaus-Gardinen**  
weiß und farbig gemustert, mit Volants . . . . . Meter **40 28 14 Pf.**
- Schweden-Streifen**  
der Indanthren-Vorhangstoff 80 und 120 cm breit  
Meter . . . . . **1.00 80 58 Pf.**
- Selbst-Roller**  
das praktische Rollo für Fenster jeder Breite. Preis je nach Größe der Fenster.
- Läuferstoffe**  
in aparten Streifen und Jacquard gemustert, 67 cm breit  
Meter . . . . . **4.25 2.90 1.44**
- Haargarn-Teppiche**  
180x240 . . . . . **21.00**  
200x300 . . . . . **29.50**
- Wollfisch-Teppiche**  
200x300 . . . . . **49.00**  
260x360, neue Muster . . . . . **98.00**
- Diwan - Decken**  
in modernen Gobelin-Mustern  
13.50 9.75 **5.90**
- Tisch - Decken**  
Gobelin und Kunstseide, mit Fransenschluß **12.75 9.50 5.90**

## Kostenloes

Zuschneiden und Anbringen der Gardinen-Dekorationen durch geschulte Fachleute!

## Handarbeiten

- Kaffeedecken**  
gez., aparte Neuheiten . . . . . **1.75 1.25**
- Nesselkleider**  
gez., für Damen . . . . . **1.75**
- Nesselschürzen**  
gezeichnet . . . . . **75 Pf.**
- Spitzen-Mitteldecken**  
eleg. garniert . . . . . **75 50 Pf.**

## Konfektion

- Sport-Mäntel**  
Jugendlich u. flott verarbeitet  
ganz gefüttert **36.00 24.50 19.75**
- Frauen-Mäntel**  
auch extra weit  
59.00 36.00 **24.00**
- Damenkostüme**  
flotte, jugendliche Formen  
59.00 34.00 **24.00**
- Damen-Kleider**  
aus leichten, mod. Wollstoffen  
13.75 8.90 **5.90**
- Damen-Röcke**  
in allen modernen Farben  
9.50 6.95 **3.90**
- Damen-Blusen**  
Charmeuse oder Maroc  
5.90 3.75 **2.40**
- Modewaren**
- Mod. Schleifen-Kragen** mit Spitze **1.25 0.95**
- Passenkragen**  
in Georgette . . . . . **0.75 0.50 0.35**
- Kette** zu jedem Kleide passend  
0.75 0.50 **0.25**
- Mod. Dreieck-Tuche** Woll u. Seide **1.95 0.69**

## Damen-Hüte

- Mod. Kappe**  
jugendliche Form . . . . . **1.95**
- Mod. jugendliche Kappe** in allen Farben **2.95**
- Flotte Kappe**  
aus modernem Fantasiegeflecht **3.95**
- Aparte Glocke**  
mit flatter, zweifarbiger Ripsbandgarnitur . . . . . **5.95**
- Fescher Hut**  
seitlich ins Gesicht gezogen **6.75**
- Vornehmer Hut**  
Glocke, seitlich aufgeschlagen, mit Blumen-Untergarnitur **7.90**

## Strickwaren

- Damen-Pullover**  
mit Arm, modische Neuheiten **2.95**
- Damen-Westen**  
apart gemustert . . . . . **3.95**
- Herren-Pullunder** **1.95**

## Wollstoffe

Die letzten Neuheiten schon heute sehr billig.

- Feisella**, reine Wolle, einfarbig, Idas prakt. Strafenkleid **Mtr. 1.80 1.44**
- Afghalaine**, der mod. Stoff, 100 cm breit, reine Wolle, **Mtr. 2.45**
- Diagonal**, 100 cm breit, die feine Kleiderware, alle Farben, **Meter 3.80**
- Fleur-Romane**, 100 u. 150 cm breit, der eleg. Wollstoff, in den neuen Frühjahrfarben, auch für Komplett **Meter 4.80 3.90 2.80**
- Jersey à jour**, reizende Neuheiten . . . . . Meter **3.90 2.60**
- Neue Ajour-Stoffe**, modisch gestreift **Meter 2.40 1.90 1.44**
- Boule-Fantasia-Stoffe**  
lineare Musterung **Mtr. 1.50 1.60 1.20**

## Neue Wollmusseline

- in wanderv. Dessins u. großem Sortiment
- Mantelstoffe**, 140 cm breit, in neuestem Bouclé-Diagonal, **Meter 2.45**
- Shetland-Diagonal**, 140 cm breit, der aktuelle Mantelstoff . . . . . Meter **4.90 4.20**
- Fresco**, 140 cm breit, ein fester modischer Stoff für Mantel und Sportjacke . . . . . Meter **5.80**
- Mantel- u. Kostüm-Futter**  
in Kunstseide, viel Farb. **Mtr. 1.50 1.38**

## Seiden - Stoffe

- Maroc-Druck**, eleg. K'seidene Kleiderware, 11 neuen Dessins, **Mtr. 2.20**
- Crep-Maroc**, gute Kunstseide, einfarbig . . . . . Meter **1.95**
- Seiden-Afghalaine**  
aktueller Modestoff, gute K'seide mit Wolle, einfarbig . . . . . Meter **2.95**
- Flamenga**, Wolle mit K'seide, der beliebte Stoff für das Nachmittagskleid . . . . . Meter **2.95**
- Für die Kostüm-Bluse:  
**Neuarfiger K'seidener Crepp**, einf., 140 cm br., **Mtr. 2.20**

## Für die Hausschneiderei!!

- Armbücher**  
Paar . . . . . **25 Pf.**
- Maschinennarr**  
Oberarm, 1000 Meter . . . . . **38 Pf.**  
200 Meter . . . . . Rolle **9 Pf.**
- Stahl-Stecknadeln**  
50 g-Dosen . . . . . 2 Dosen **25 Pf.**
- Druckknöpfe**, weiß u. schwarz sortiert . . . . . 6 Dutzend **25 Pf.**
- Wattierleinen**  
Meter . . . . . 1.00 **78 Pf.**
- Jacozet- u. Körperfutter**  
Meter . . . . . 60 48 **38 Pf.**

# Datum zu Erbstein

DAS FÜHRENDE MODEN-KAUFHAUS

### Im häußlichen Kindergarten,

Neuaderkinderhof 14, können zum Wiederbeginn des Betriebes noch einige Kinder aufgenommen werden. Anmeldungen sind umgehend im Rathaus, Zimmer 17, anzubringen.

Der Magistrat Zuchelhaus.

### Ausgabe von Fleischbezugssteinein.

Fleischbezugssteine werden ausgeben wie folgt:  
Für Wohlfahrtsempfänger der Buchstaben A-K am Freitag, den 1. April 1932, nachm. von 8-11 Uhr, für die Empfänger der Buchstaben L-Z am Sonnabend, den 2. April 1932, vorm. von 8-12 Uhr, im Zimmer 31 des hiesigen Rathauses.  
Für Klein- und Sozialrentner am Sonnabend, d. 2. April 1932, vorm. von 8-12 Uhr, im Zimmer 29 des hiesigen Rathauses.  
Für Empfänger einer Zulassung, soweit sie ausschließlich auf Steine und Fleischrechte angezogen sind und einen eigenen Haushalt führen, am Freitag, den 1. April 1932, vorm. von 8-12 Uhr, im Zimmer 23 des hiesigen Rathauses.  
Tage am Samstag, den 31. März 1932.  
Städtisches Wohlfahrtsamt.

### Bekanntmachung.

Die Gültigkeit der Hundsteuerordnung der Stadt Halle am Samstag, den 25. Oktober 1928 sowie der Witz-Steuerordnung vom 25. Oktober 1928 ist von der Stadtkassenbehörde unterm 14. März 1932 bis zum 31. März 1932 verlängert worden.

Halle am Samstag, den 24. März 1932.

Der Magistrat.

Karl-August, Erster Bürgermeister.

### Allgemeine Ortskrankenkasse, Stierwied. Bekanntmachung.

Unsere Geschäftsräume sind vom 1. April ab vom Montag bis Freitag von 8-15 Uhr, Sonnabends von 8-12 Uhr, für den Verkehr geöffnet.

Der Vorstand

### Bücher sind Freunde!

Zu haben Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt

### Reichspräsidentenwahl und Wahl zum Preussischen Landtag.

Wir weisen nochmals ausdrücklich darauf hin, daß die Wahlbarkeit vom 30. März bis zum 3. April d. Js. eintritt, sowohl für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl am 10. April 1932 als auch für die am 24. April 1932 stattfindende Wahl zum Preussischen Landtag ausliegt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die in der Kartei mit dem Vermerk „am 10. April noch nicht maßberechtigt“ gekennzeichneten Personen aber zur Reichspräsidentenwahl aus dem Grunde noch nicht zugelassen werden können, weil diese Personen erst in der Zeit vom 11. bis 24. April 1932 das 20. Lebensjahr erreichen.

Halle am Samstag, den 30. März 1932.

Der Magistrat. Hartmann.

### Druckarbeiten

jeder Art fertig preiswert Halberstädter Tageblatt

### Billig!

- Täglich früh 9 Uhr ab:  
**frische Geefische**  
Rohm 20 bis 30 Pfg.  
**frische Fische**  
Rohm 25 bis 30 Pfg.  
**Grüne Geringe**  
Rohm 18 bis 20 Pfg.
- Fisch-Börse**  
Martinsplan 8.

### Hamburger Fischballe

- Martinsplan 33 Tel. 2172  
Täglich  
**frischen Fisch**  
7 Ränderwaren,  
lebende Kruppen und Schale
- Fisch** blut-  
frisch  
billig

Dienstag, Preisbewegung  
Sitz - Stürgens



# 2. Beilage zur Harzener Volksstimme

Nr. 75

Donnerstag, den 31. März 1932

7. Jahrgang

## Die Pflicht ruft!

Unterbezirk Calbe-Quedlinburg.

Öffentliche Rundgebungen finden statt:

**Sonntag, den 3. April, nachmittags 3 Uhr.**

Barby: (Total Rautekrauz). Ref.: Rektor Friß, Magdeburg.  
Thale: (Total Kurhaus). Ref.: Reichstagsabgeordneter Ferl, Magdeburg.

**Montag, den 4. April, nachmittags 6 Uhr.**

Gröbze: (Wartplatz) für Groß-Schönebeck. Ref.: Reichstagsabgeordneter Ferl, Magdeburg.  
Aken: (Total Elbfahnen), abends 8 Uhr. Ref.: Landtagspräsident Wittmann, Magdeburg.

**Dienstag, den 5. April, abends 8 Uhr.**

Calbe: (Total Heinz). Ref.: Reichstagsabgeordneter Seger, Dessau.

**Mittwoch, den 6. April, abends 8 Uhr.**

Gr. Rothenburg: (Total Lorenz). Ref.: Reichstagsabgeordneter Seger, Dessau.  
Förderstedt: (Total z. Vinde). Ref.: Reichstagsabgeordneter Ferl, Magdeburg.

Al. Wühlungen: Ref.: Willi Wiedenbeck, Magdeburg.  
Eldendorfer: (Total März). Ref.: Rektor Friß, Magdeburg.

**Donnerstag, den 7. April, abends 8 Uhr.**

Eggersdorf: (Total Janber). Ref.: Willi Kirchhoff, Sals-elm.

Öbberburg: (Total Gemeindeführer). Ref.: Bürgermeister Rietsch, Magdeburg.

Nachterstedt: (Total Ernst). Ref.: Hampel, Staßfurt.

Schönebeck: (Total Helmstedt). Ref.: Wlles, Staßfurt.

Heberleben: (Total Birtenberg). Ref.: Hille, Staßfurt.

Gaterleben: (Total z. Baven). Ref.: Siemers, Staßfurt.

Rönigsau: Ref.: R. Schuchardt, Quedlinburg.

Friedrichsau: (Total Deutsches Haus). Ref.: Dube, Quedlinburg.

Hauseneindorf: Ref.: Stadtrat Groß, Quedlinburg.

Biere: (Total Hennig). Ref.: W. Wiedenbeck, Magdeburg.

Leitnitz: (Total Meyer). Ref.: Hartung, Schönebeck.

**Freitag, den 8. April, abends 8 Uhr.**

Cochstedt: (Total Schmager Adler). Ref.: Siemers, Staßfurt.

Schneidlingen: (Total Behenroth). Ref.: Hampel, Staßfurt.

Borne: (Total Horn). Ref.: Hille, Staßfurt.

P. Börnecke: (Total Salzer). Ref.: Hartung, Schönebeck.

**Sonabend, den 9. April, abends 8 Uhr.**

Wreitshagen: (Total Krüger). Ref.: Willi Kirchhoff, Salselm.

Förderstedt: (Total z. Vinde). Ref.: Prof. Schümer, Magdeburg.

Gr. Wühlungen: (Total z. Bar). Ref.: Hartung, Schönebeck.

Bömmelke: (Total Schöpfel). Ref.: Wiedenbeck, Magdeburg.

Reinhold: (Total Vofint). Ref.: Hampel, Staßfurt.

Wendersleben: (Total Bant). Ref.: Siemers, Staßfurt.

Wetterhausen: (Total Deutsches Haus). Ref.: Hille, Staßfurt.

Süderode: (Total Gentrathel). Ref.: Wlles, Staßfurt.

Die Tagesordnung für alle Rundgebungen lautet:

Demokratie oder Totalismus

Deutschlands Einheitslösung.

Alle republikanischen Männer und Frauen sind eingeladen. Der Sieg wird unser sein!

Die politisch-technische Kampfeinstellung.

Unterbezirk Calbe-Quedlinburg.

## Drei Ehen

Roman von Alfred Dreßler

11. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Bald hand sie vor dem Hause, in dem sie ihren Dienst antreten sollte. Es befand sich in einer stillen Straße, die von vielen Gärtchen eingeschleiert war. Unendlich viel Grün leuchtete überall rund herum, und Ida kam es schon jetzt vor, als könnte sie sich in dieser Gegend heimisch fühlen.“

Das Haus war nicht sehr groß, an dem sie klingelte. Eine schlichte Einmittenkuppel, aber ganz ansprechend gebaut, mit einem gemütlichen, großen roten, fast ländlichen Dach.

Von der Türe an der Straße nach dem Gebäude hinter führte ein schmaler, heller Kiesweg, auf dem gerade zwei Menschen eng nebeneinander gehen konnten.

Auf Dads Ringeln erschien ein Mann vor dem Hause, viele Jahre leicht zu und kam langsam dem Kiesweg vor, öffnete mit einem Schlußel erst gemächlich das Tor, ohne er sie begrüßte und sagte: „Treten Sie ein!“

Er schien zu bemerken, daß ihr Koffer keine geringe Last hatte, doch machte er keine Anstalten, sie beim Tragen zu unterstützen. Er ließ nicht neben ihr bis ans Haus hin, dann ging er voraus. Als sie den ihren Koffer in dem Zimmer abstellte, das er als ihres bezog, sagte er sehr ruhigen Tones:

„Sie haben Glück gehabt, daß ich jetzt gerade vom Dienste frei bin. Ich hätte Sie stundenlang auf mich warten müssen.“

Dann ergriff man Ida dazu, sich ihrem Dienstherrn richtig zu bedanken.

Er war ziemlich großer Gestalt, kräftig, sie behaarte etwas übergebaut. Er hatte einen mächtigen Oberkörper und einen kurzen Schnurrbart. Wenn er ging, knickte er in einer merkwürdigen Weise die Knie etwas ein, was seinem Gang etwas Schwere, Klumpes verlieh. Er trug kurze, nur bis zum Knie reichende Hosen und die, haubartige Wollstrümpfe.

Ida beobachtete auch mehrere Jährlinge in seinem Munde. Im ganzen wirkte er auf eine Frauensperson keineswegs ansprechend und war, wie es ihr in diesen ersten Minuten erschien, nicht allzu gefällig und liebhaft.

## Mitteldeutsche Rundschau.

Das Ende des Harzer Bergbaues.

Bad Harzburg. Von der Bergbau-Aktiengesellschaft „Vohringen“ ist nunmehr beschlossen worden, die Gruben „Friederite“ und „Sanna“ für immer stillzulegen. Damit ist auch das Schicksal der Wachssteinhütte besiegelt. Sie wird in einigen Wochen, wenn die restlichen Halbbetriebsgruben veräußert sind, ebenfalls mit der Arbeit gänzlich aufhören. Auf Grube „Friederite“ sind neuerdings 20 Arbeiter eingestellt worden, die die veralteten Maschinen aus den Schächten bergen sollen. Die Pumpen bleiben vorerst noch stehen.

Ende eines Lebensmüdes auf dem Friedhofe.

Osterode. Auf dem Ehrenfriedhof in Osterode (Harz) nahm sich vor von der Dieröder Vereinsbank abgebaute Beamte Paulste durch Erschießen das Leben. Er hatte der Polizei in einem Schreiben von seiner Absicht, sich auf dem Ehrenfriedhof zu erschießen, Mitteilung gemacht. Die Polizei fandte daraufhin Beamte auf den Friedhof. Als diese Paulste dort gefunden und fast erreicht hatten, schoß er sich eine Kugel in den Kopf und war auf der Stelle tot.

Derzweijungstat eines Ehepaars.

Osterode (Harz). Als der Sohn des Bahnhofsverwalters Meiningen in Schorfeld morgens von einem Bergnügen heimkehrte, fand er seine Eltern in einer Wutlage liegend tot auf. Bahnhofsverwalter Meiningen hatte, wie sich herausgestellt hat, zuerst seine Frau und dann sich selbst in den frühen Morgenstunden erschossen. Der Verleumdung erlitt vor längerer Zeit einen Nerven Zusammenbruch, er erlitt seine Frau mit in den Tod genommen haben, um sie von einem unheilbaren Leiden zu erlösen. Die Zwangsbefugte der Einwohner Schorfelds in größte Aufregung, umsonst, als sich das Ehepaar Meiningen allgemeiner Beliebtheit und großen Ansehens erfreute.

Kräbenangriff auf einen Ballon.

Schönebeck-Bad Salzungen. Ein den Borort Ebenau überfliegender Ballon wurde von einem großen Schwarm Kräben angegriffen. Unausführlich umkreisten die Vögel den Ballon und gingen ihm mit Schnabelstichen zu Leibe, allerdings ohne ihn zu beschädigen.

## Aus Osterwieck

aus Schloffen aufgefunden wurde vorgestern gegen 16.30 Uhr auf dem Dorfplatz der hier auf Urlaub weilende Reichsanwalt Sch. Was den jungen Menschen, der in geordneter Verfassung lebte, zu dieser unglücklichen Tat getrieben hat, ist nicht bekannt. Allgemeine Teilnahme wendet sich den Schmergeprüften Eltern zu.

am. Die Gefährtskäume der Allgemeinen Ortskrankenkasse sind ab 1. April für den Beretz von Montag bis Freitags von 8 bis 15 Uhr, Sonnabends von 8 bis 12 Uhr geöffnet. (Siehe Inserat.)

## Aus Thale

Vogelgroßkampftag in der Forelle.

Wie schon berichtet, ist es gelungen, den B. Sp. Braunschweig nach Thale zu verpflanzen. Der Kampftag ist dieses Mal von der Turnhalle nach dem Gehöf zur Forelle verlegt worden. Beide Kampftage werden in folgender Besetzung angetreten: Fliegenzwerg, Fischer-Thale — Philipp-Braunschweig, Bantangemüßig, Waage-Thale — Salzer-Braunschweig, Federgerüßig, Tränker-Thale — Rede-Braunschweig, Leuchtgerüßig, Hampe-Thale — Uhlensaut-Braunschweig (2. Vändereintritt), Wettergerüßig; Böttge-Thale — Bremer-Braunschweig; Mittelgerüßig; Tiefholz, II-Thale — Frier-

Mit dem Bell in den Kopf geschlagen.

Schönebeck-Bad Salzungen. Der Baderlehrer Karl Wittborn war auf seiner Arbeitsstätte mit dem Zerbrechen von Risten beschäftigt und wollte mit dem Rücken des Beles auf die hochliegende Riste klopfen, wodurch das Bell von den federnden Brettern zurückprallte und dem Bauernmenschen in den Stirnhaut drang. Er erhielt eine tiefstoßende Wunde am Kopf und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Nazi-Landwirt schlägt seine Berufscollegen nieder.

Stendal. Der Landwirt Matthies jun. in Gögge (Kreis Jerichow I) geriet am Sonnabend bei der Arbeit auf dem Felde mit dem Landwirtssohn Friebe in einen Wortwechsel. Im Verlauf des Streites griff Matthies zur Kartoffelgabel und schlug auf Friebe ein. Mit zahlreichen Kopfwunden blieb Friebe liegen und mußte im Wagen zum Arzt transportiert werden, bei der Wunden nähte. Die polizeilichen Ermittlungen gegen Matthies, die der Nazi-Partei angehört, sind im Gange. Matthies hat sich kurz vor der Präsidentenwahl schon einen Streich geliebt. Als der Lehrer Droßin einen Schülungs das Anfehlen von Nazisellen unterlagte, kam Matthies hinzu und belegte den Lehrer mit unfreundlichen Ausdrücken. Auch in diesem Fall ist Anzeige erlattet.

Ein 400jähriges Hodergrab.

Röhen. In der Sitrgrube im benachbarten Dorf Droja wurde vom Kreisforstwart Goetz ein sehr gut erhaltenes Hodergrab aufgedeckt und geborgen. Es enthält das vollständige Skelet eines etwa 30jährigen Mannes. Der ältere Kopfschädel zeigt erkennen, daß es sich um eine hochentwickelte Rasse gehandelt hat. Auch die Beigaben, ein großes mit acht Herten und Schürferamt versehenes Beuchgeschloß, mehrere kleine Urnen und ein Steinmesser, deuten darauf hin. Kreisforstwart Goetz, eine anerkannter Autorität auf diesem Gebiet, schätzt das Alter dieses Grabes auf etwa 4000 Jahre. Die Drojaer Kiesgrube hat schon viele wertvolle prähistorische Funde geliefert. Dieser läßt erkennen, wie lange die hiesige Gegend schon besiedelt ist.

ner-Braunschweig; Halbschwermg.; Ranngießer-Thale — Schröder-Braunschweig; Schmergerüßig; Tiefholz I-Thale — Wiedrodt-Braunschweig (Olympiasieger in Wien 1931).

Die Braunschweiger Mannschaft setzt sich in den letzten Klassen aus guten Zeitfahrern zusammen, wo Uhlensaut wohl der Beste sein dürfte. I hat im letzten Vändereintritt Deutschland gegen Norwegen das Reichsgemüß vertreten. Uhlensaut befehlt sich die Braunschweiger in Phillips und Schröder. Beide sind sehr schlaflos. Ueber allen steht natürlich der Olympiasieger Wiedrodt. Seinen letzten Kampf bestritt er im Vändereintritt Deutschland-Norwegen erfolgreich.

Die Kämpfe der Thaleser sind hinführend bekannt. Die letzten Erfolge waren die 4 Bezirksmeister in Goslar und die zwei Kreismeister in Bernburg. Fischer im Fliegenemüßig hat erst einen Kampf bestritten, den er gewann. Dasselbe ist von Waage im Bantangemüßig zu sagen. Tränker, der im Kampfe um die Kreismeisterschaft nur ganz knapp nach Punkten verlor, wird auch diesmal mit den Thalesern einen großen Kampf zeigen. Der Leuchtgerüßig dürfte ein großes Treffen bringen. Der Thaleser Vertreter Hampe dürfte Uhlensaut einen ganz großen Kampf liefern. Am Wettergerüßig kämpft Böttge, ein schlafartiger Borz, wartet zum ersten Mal im Weltgerüßig. Der neugewählte Kreismeister im Mittelgerüßig — Tiefholz I dürfte seinen Gegner leicht über sein. Ranngießer im Halbschwermgüßig sieht auf einen sehr schweren Gegner. Der Schmergerüßig Tiefholz I (Kreismeister)

Dann trat er oft von hinten an Anna heran, daß ihren Kopf verließ hinterher und küßte sie mitten auf den Mund.

Trotzdem daß die beiden immer nur auf einander angewiesen waren, also keine Abwechslung in ihrer Gesellschaft hatten, wurde eines des anderen nie müde. Sie trugen kein Verlangen nach anderen Menschen, nach einem Dritten und Vierten, mit dem sie hätten plaudern können.

Sie mochten beide genug zu reden.

War allem nur aber sowohl bei Anna wie bei Feliz das Aussprachebedürfnis ungenügend gering.

Es waren zwei virtuose Schwelger, hier hatten sich zwei tolle Menschen geliebt und gefunden.

Es mußte gerade so sein, daß ihr Schweigen beredt war und Worte überflüssig machte. Denn es vergingen des öfteren Stunden, ehe sie groß ein Wort verloren. Sie lächelten sich nur in viel kürzeren Zwischenräumen einmal an, als malten sie sich gemeinlich fragen und antworten:

„Nicht wahr, du liebst mich auch, wie ich dich liebe?“ — „Daran ist kein Zweifel, besten je gemüß!“

Diese unheimliche Ehe war deswegen ganz und gar nicht ide, ein nie ermüdender, wunderbar harmonischer Rhythmus der Arbeit verlieh ihr ein ansehnliches Gemüß, eine tiefere Bedeutung. Es gab viel zu tun in der ländlichen Wirtschaft des Bahnmärkters. Er arbeitete im Dienst, im Garten bei den Blumen und Bienen. Sie besorgte die größeren Tiere, die Gemüßpflanzen, den Kartoffelacker, die Wälder, das Haus.

Anna lagte gelegentlich eines Tages:

„Feliz, dent mal, ich habe gestern darüber nachgedacht, wie viel ich zu arbeiten habe. Das hört vom frühen Morgen bis zum frühen Abend nicht auf. Weißt du“, und hier schob sie eine in ihrer leuchten Wirkung so wunderbar echt und feinst empfindende Pause ein, „für ein Kindchen hätte ich kaum Zeit...“ Soll du auch schon einmal darüber nachgedacht?“

Es dauerte eine ziemliche Weile, bis Feliz sprach:

„Ich werde Mutter schreiben: von dieser Dinger ist nichts zu berichten. Freue dich, solange du noch nicht Großmutter wirst, bist du auch nicht alt!“

Es gibt kein Flecken auf der weiten Erde, wo zwei Menschen in völliger und ewiger Einigkeit leben können.

Argenwahn einmal steht plötzlich jemand vor der Tür, beginnt ein Gespräch, findet den Weg zu einem Herzen, tritt ein und wird unter Freund, bleibt da und geht nicht wieder. Und wenn er















**Elli Katz**  
**Dr. Alex Meyer**  
 Verlobte  
 Berlin N. 54, Lothringerstraße 53

**Wegen des bevorstehenden Jahresabschlusses** erlösen wir, alle Wohnungen über Stierstrasse und Seitenstrasse, die in der Zeit bis 31. März d. J. für häusliche Schulen, Kantinen und Betriebe sowie für die Schulpflicht angekauft worden sind, bis spätestens 31. März d. J. 1932, zu verpachten. Halberstadt, den 31. März 1932.  
 Der Magistrat.

**Schlachthof-Freibank** Freitag  
 von 9 bis 11 Uhr  
 Rindfleisch 30 Pf.  
 Schweinefleisch 40 Pf.

**Getränksteuerordnung**  
 für die Stadt Halberstadt.

Auf Grund der §§ 13, 18, 69, 70 und 82 des Preussischen Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1898 in seiner gegenwärtigen geltenden Fassung, und des 11. Abschnittes der Verordnung des Reichspräsidenten zur Vereinfachung finanzieller, wirtschaftlicher u. sozialer Verhältnisse vom 26. Juli 1930, in der Fassung der Verordnung vom 1. Dez. 1930 (Reichsanzeigerblatt I, S. 517) wird mit Zustimmung der Stadterordneten-Versammlung nachstehende Steuerordnung erlassen.

§ 1.  
 Die entgeltliche Abgabe von Wein, weinähnlichen und weinähnlichen Getränken, Schaumwein, Schaumweinalkoholen, künstlich bereiteten Getränken, Imitationskaffee, Kaffee, Tee und anderen aus pflanzlichen Stoffen zum Verzehr an Ort und Stelle, insbesondere in Gast- und Schwärzereien und an sonstigen Orten, wo herartige Getränke entgeltlich verabreicht werden, unterliegt einer Steuer nach Maßgabe dieser Ordnung.

§ 2.  
 Die Steuer beträgt 10 v. H. des Entgelts (Kleinhandelspreises) für die in § 1 bezeichneten Getränke.

§ 3.  
 Zur Entrichtung der Steuer ist verpflichtet, wer steuerpflichtige Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle entgeltlich abgibt. (Steuerpflichtiger).

Die Steuerpflicht entfällt, wenn gemäß § 1 steuerpflichtige Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle abgegeben werden mit dem Zeitpunkt der Abgabe des Getränkes.

§ 5.  
 Der Steuerpflichtige hat bis zum 10. Tage eines jeden Monats die Getränke, für die im vorangehenden Monat eine Steuerpflicht entstanden ist, bei der Steuerstelle nach Art, Menge und Kleinhandelspreisen anzumelden und die Steuer dafür zu entrichten.

§ 6.  
 Wenn der Steuerpflichtige die ihm durch diese Steuerordnung auferlegten Pflichten nicht erfüllt, insbesondere die Meldung über die von ihm abgegebenen steuerpflichtigen Getränke, ferner die Steuerpflicht nicht vollständig erfüllt, kann die Steuerpflicht schlicht werden.

§ 7.  
 Die Vorschriften der §§ 162, 168, 169, 170 Absatz 1, 173, 177, 183, 191, 193, 196, 197 Absatz 1 und 2, §§ 198, 199, 204 bis 208, 210 Absatz 1 und 2 der Reichsabgabenordnung sind entsprechend anwendbar.

§ 8.  
 Die Steuerstelle kann mit dem Steuerpflichtigen Vereinbarungen über die zu entrichtende Steuer (z. B. über die Berechnung, Festsetzung, Erhebung, Rückzahlung) treffen, insoweit diese die Besteuerungsgrundlage und das steuerliche Ergebnis bei dem Steuerpflichtigen nicht wesentlich verändern.

§ 10.  
 Dem Steuerpflichtigen stehen gegen die Festsetzung der Steuer die in der §§ 69 und 70 des Kommunalabgabengesetzes angeordneten Rechtsmittel zu.

§ 11.  
 Zusammenfassungen und die von dem Gemeindevorstand erlassenen Ausführungsbestimmungen werden mit Gehalts bis zu dem nach dem Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit der Verordnung über Vermögensgrenzen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R.-G.-Bl. I, S. 44) und anderen früheren Bestimmungen gültigen Bestimmungen, sofern nicht nach sonstigen Gesetzen eine höhere Gehaltsrate oder Freiheitsfrist vorkommt.

§ 12.  
 Die Steuerordnung tritt mit dem ersten Tage des auf ihre Veröffentlichung folgenden Monats in Kraft.  
 Halberstadt, den 2. März 1932.  
 Der Magistrat,  
 a. d. M. Merz.

Vorliegende Getränkesteuerordnung ist vom Bezirksausschuss unterm 17. März d. J. genehmigt. Der Oberpräsident hat seine Zustimmung erteilt bis zum 31. März 1932 erteilt.

**Städtische gewerbliche Berufsschulen**

Berufsschulplätze sind alle männlichen u. weiblichen gewerblichen Lehrlinge, Gehilfen und unangelernten Arbeiter (Kaufmännchen, Fabrikarbeiter, (Innen), Hilfsarbeiter). Der Schulbesuch dauert 3 Jahre und endet am Schluss des Schuljahres, in welchem das 17. Lebensjahr vollendet wird. Die Schulpflicht erstreckt sich auch auf solche Lehrlinge und unangelernten, die nur auf Probe oder vorübergehend angenommen sind. Schüler mit dem Zeugnis der milt. Reife treten in die Mittelstufe ein.

Die Zulassungen finden für Schüler und Schülerinnen am  
 Dienstag und Mittwoch, den 5. bzw. 6. April d. J., nachm. von 2-5 Uhr statt.

Die neu eintretenden Schüler und Schülerinnen haben sich zur angegebenen Zeit im Schulhaus, Gleimstraße 8, persönlich einzufinden und dem Direktor das Schulzeugnis vorzulegen.

Die Arbeitgeber haben nach der Erlaubnis die von ihnen beschickten Schulpflichtigen spätestens am 6. Tage nach dem Beginn der Schulzeit zum Eintritt in die Berufsschule bei dem Direktor der Schule anmelden und spätestens am 3. Tage nach der Entlassung diese bei ihm anzuzeigen. Die geltenden Vertreter und die Arbeitgeber haben die zum Erlöse der Berufsschulen Berufspflichtigen zum rechtzeitigen Besuche anzuhelfen und ihnen die dazu erforderliche Zeit zu gewähren. Die Arbeitgeber haben sie so weit als möglich zu unterstützen, falls sie rechtlich, fauler und in angemessener Weise im Unterricht erziehen können. Zusammenfassungen im nächsten nach § 12 Absatz 2 bestimmt werden.  
 Halberstadt, den 31. März 1932.  
 Der Magistrat.

**Der Schulanzug**  
 wie immer von  
**3. Reichenbach**

Schul-Anzug	Strapazierstoff	3.90
Schul-Anzug	Cordstoff	4.90
Schul-Anzug	gestrickt	5.25
Schul-Anzug	Kieler Form	5.90
Schul-Anzug	Manchester	6.90
Schul-Mantel	Loden mit Kapuze	5.50
Schul-Hose	mit Leibchen	0.95
Schul-Hose	extra stark	1.95
Pullover	neue Wirkart	1.50
Mütze	blau oder farbig	0.95

Unsere kleinen Kunden erhalten gratis unsere Kinder-Zeitung „Der Liebesaugust“

**3. Reichenbach**  
 Das führende Haus für Herren- und Knaben-Kleidung

**Zum Umzug Extra-Angebot in Beleuchtung**

Herrenzimmerkronen	3 armig	23.50	16.50	
Herrenzimmerkronen	5 armig	35.00	26.50	
Siedlungskronen		13.50	9.75	
Speisezimmerkronen	mit Unterbeleuchtung, 3 armig		22.50	
Flurbeleuchtungen		3.75	2.95	
Schlafzimmerampeln	komplett mit Schirm		5.85	
Schlafzimmerampeln	„Acht“, komplett mit Schirm		7.85	
Küchenpendel	mit buntem Schirm, komplett	3.75	2.95	
Deckenbeleuchtung	mit Glöde	1.95	0.95	
Lampenschirme	in großer Auswahl	8.75	6.85	4.50

Schirmkronen	mit Seidenschirm	18.50	
Leselampe	mit Kartonschirm	22.50	16.50
Dienlaternen		7.85	5.85

**Willy Cohn**

**...und am billigsten -**  
 selbstverständlich  
**Zigarren-Peine**  
 Hebevea 19, am Ende der Marktstraße  
 Ein Blick in mein Schaufenster sagt Ihnen alles!

**Butter billiger!**

Allerhöchste	1/2 Pfd.	70 Pf.
Molkereibutter	Stck. nur	70 Pf.
Deutsche Frischeier	(Mittelgewicht) 10 Stck. nur	82, 78 Pf.
Vollfrische	10 Stück	75 Pf.
dänische Eier	nur	75 Pf.
Limburger Stangen	durchreif, mild u. sahnig 1 Pfd. n.	36 Pf.
Schweine-Schmalz	amer., blütenweiß 1 Pfund nur	38 Pf.
Leberwurst	delikat	16 Pf.
Rotwurst	gut gewürzt	16 Pf.
Raufrische	1 Pfund nur	29 Pf.
Fettbücklinge	5 Pfund-Kiste nur	150 Pf.
Junge Schnittbohnen	2 Pfund-Dose nur	39 Pf.
Junge Brehbohnen	2 Pfund-Dose nur	39 Pf.
Spinat I	dick eingekocht 2 Pfd.-Dose nur	48 Pf.
Erdbeer-Konfitüre	1 Pfund-Glas nur	72 Pf.

**Naverma bleibt Naverma!**

Bestellungen durch Fernsprecher Nr. 1933-1936, 1938 werden von 5 Mk. an auch außerhalb Halberstads bis 3 km Entfernung schnellstens mit unserem Lieferwagen ausgeführt.

5% Rabat für Marktreue Käufer

**Freitag und Sonnabend**  
 ab 9 Uhr wieder

**prima Rindfleisch**  
 50 und 60 Pfennig  
 Gebr. Becker, Lichtengraben 7.

**Wernigerode**  
 Betrifft Hauszinssteueränderungen.

Die Stundung der Hauszinssteuer mit dem Ziel der Wiederherstellung für das Rechnungsjahr 1932 (1. 4. 32-31. 3. 33) ist von den Schuldentiteln (Kleinstrenten, Sozialrenten, Erbrenten u. a.) in der Zeit von 1. bis 9. April 1932, normalement von 9 bis 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 7 (Obergeschoss), nach vorabgeschriebener Formular neu zu beantragen. Antragsformulare sind dabeifindlich in Empfang zu nehmen.

Bei Abgabe der Anträge müssen die Unterlagen über das Einkommen des Antragstellers und seiner Familienangehörigen (Ewerbslosten, oder Wohlstandsarten, Gehalts- oder Lohnbescheinigungen der Arbeitgeber, Rentenbescheide) vorzulegen werden.

Anträge unter Nichterwennung des Formulars sind anwendlos.

Wernigerode, den 23. März 1932.  
 Der Magistrat. (Steueraamt).

**Städtische Müllabfuhrabrechnung.**

Der Magistrat der Stadt Wernigerode beantragt vom 23. Februar d. J. monatlich zur Deckung der Kosten der Müllabfuhr für das Rechnungsjahr 1932 (1. 4. 1932 bis 31. 3. 1933) von den Grundbesitzern einenthalten eine Gebühr von 1.15 Mark, des in Reichsmark errechneten jährlichen Gebäudemüllabfuhrabwertes des betreffenden Grundbesitzes erhoben werden soll, im vom Bezirksausschuss in Wernigerode am 4. ds. Mts. genehmigt worden.

Die Gebühr wird in die Steuerart für die Hauszinssteuer mit einbezogen werden. Sie ist in vierteljährlichen Raten und zwar in den ersten 15 Tagen des zweiten Monats eines jeden Steuerjahres an unsere Stadtkaufhalle (Rathaus, Zimmer 5) zu entrichten. Vorauszahlungen ist zulässig.

Wernigerode, den 30. März 1932.  
 Der Magistrat. Richardl.

**Bekanntmachung betr. Getränkesteuer.**

Nach Grund der zur Durchführung der Preussischen Steuerordnung vom 12. September 1931 erlassenen Bestimmungen vom 16. September 1931 wird die häusliche Getränkesteuer vom 1. April ds. J. ab in bisheriger Höhe (10 Prozent des Entgelts) weiter erhoben.

Wernigerode, den 30. März 1932.  
 Der Magistrat. R. H. Richardl.

**Zwangsverfeigerung.**

Im Wege der Zwangsverfeigerung (Zwangsvollstreckung) soll das Hausgrundstück des Hdb. phil. Gerhard Georgi in Wernigerode-Wernigerode, Kellereistraße 59, Grundbuch 12-2, 69 am 24. Februar 1932, 10 Uhr, an Gerichtsstelle, an der Breitenbahn Nr. 8, Zimmer 13, versteigert werden.

Störer haben im Termin mit Sicherheitsleistung in Höhe von 10% des abgebotenen Vorgebots zu rechnen.

Wernigerode, den 10. Februar 1932.  
 Das Amtsgericht.

**Häufiger der Schweine-Verfeigerung.**

Sonntag, den 3. April 1932, nachmittags 3 Uhr, im Hofhaus „Zum Friebrichshof“

**Zahlung der Beiträge**  
 à Stück 1.00 Mark. Der Vorstand.



# Der große Textilverkauf

Sie finden in großer Auswahl das **Neueste und Schönste** in guten Qualitäten  
**und alles ist zeitgemäss billig!**

## Die neuen Formen!



**Fesche Kappe**  
mit Blumen garniert . . . . . 4.75



**Moderner Trefleur**, aus Mott-  
ledgeflecht, mit Band garniert . . . 6.75



**Aparter Schäferhut** aus feinem  
Ploggeflecht, mit Blumengarnitur 9.75 6.75

**Sport-Baretts** 1.95  
aus Cellophan und Wolle 2.95

**Sport-Glocken** 3.90  
aus Rustic-Geflecht . . . . .

**Kappen** 2.95  
fesch gesteckt mit Band garniert

**Frauen-Hüte** 4.75  
aus mod. Geflecht, neue Farben  
8.75 6.75

**Hut-Schleier** 50 Pf.  
die große Mode . . . 95 65

## Jetzt Stoffe

in riesiger Farben- und Muster-Auswahl, **billig und gut!**

**Waschkunstseide** 45 Pf.  
solide, wechselliebende Qualität, nur neueste  
Muster, in hellen und dunklen Farbtönen  
Meter . . . . . 1.25 95 65

**Sellenik** 95 Pf.  
das praktische Sportkleid, uni u. gemustert,  
alle Pastellfarben . . . . . Meter

**Mod. Noppenstoffe** 95 Pf.  
in vielen Farben . . . . . Meter

**Mille-fleur** 65 Pf.  
für Wäsche, in sportl. Pastellfarben,  
Kunstseide und Renforce bedruckt  
Meter . . . . . 95

**Wollspitze u. Woll-Netzstoffe** 1.85  
die Neuheit des Frühjahrs für Blusen und  
Besätze . . . . . Meter 3.50 2.10

**Wollmusseline** 78 Pf.  
hervorragende Qualität, schöne Farb-  
zusammenstellungen . . . . . Mir. 1.85 1.35 95

**Ripsstreifen** 48 Pf.  
flotte Streifen, einfarbig dazu passend  
Meter . . . . . 88

**Sport-Zephir** 39 Pf.  
in Riesenauswahl . . . . . Meter

**Crep-Caid** 95 Pf.  
reine Wolle . . . . . Meter

**Natté-Romane** 1.28  
in Modelfarben . . . . . Meter

**Crep-Georgette-Druck** 2.65  
in entzückenden Dessins, für das duftige  
Frühjahrskleid, ca. 100 cm br., Mir. 3.50 2.55 85

**Ein Riesen-Farbsortiment**  
**Prima reinseid. Crep-Maroc** 3.90  
ca. 100 cm breit, **enorm billig!** . . . . . Meter

## Neue Moden in

## Damenkleidung

in großer Auswahl — für jeden Geschmack

**Damen-Sportkleider** 1.95  
aus Panama und Popeline . . . . . 6.50 4.50 2.95

**Jugendliche Kleider** 9.75  
feine Wolle, aus Afghalino, hübsche  
Verarbeitung . . . . . 19.50 14.50

**Eleg. Nachmittagskleider** 19.50  
aus Crep-Maroc, Flamingo und apart ge-  
musterten Stoffen . . . . . 25.50 24.00

**Jugendliche Mäntel** 14.50  
aus englischen Stoffen, flotte Sportform  
Meter . . . . . 19.80

**Damen-Mäntel** 19.50  
aus Schottland, mit moderner Stepperei,  
Ganz gefüttert . . . . . 39.00 29.50

**Frauen-Mäntel** 24.50  
farbig und dunkelblau, alle Weiten  
Meter . . . . . 39.00 29.50

## Zum Umzug:

## Gardinen u. Teppiche

**Rollo-Körper** 50 Pf.  
alle Breiten . . . . . Meter von

**Künstler-Leinen** 48 Pf.  
neue Streifenmuster, für jeden Raum, 190 cm  
breit Meter 1.45 95 80 cm br., Meter 95 75

**Ein Posten Bouclé Teppiche**  
nur reines Haargarn  
250x350 200x300  
65.00 45.00 39.00 39.50 29.50 25.00

**Halbstore-Meterware** 95 Pf.  
versch. Grundstoffe, mit eleg. K'seid. Ein-  
sitzen und Fransen Meter 6.75 4.95 2.95

**Künstler-Gardinen** 1.95  
deutscher Filettill, neueste Ausmusterung  
3 teilig . . . . . 6.90 5.90 4.95

**Ein Post. la Velour-Teppiche**  
reine Wolle, wunderbare Persenmuster  
250x350 200x300  
59.00 59.00

# WILLY COHN

## Wäsche - Stoffe und Bettwäsche ganz besonders billig!!

**Linon** für Bezüge  
130 cm . . . Meter 85 68 45 29 Pf.  
80 cm . . . Meter 68 58 38

**Bandstreifen** für Bezüge  
190 cm . . . Meter 1.25 95 75 48 Pf.  
80 cm . . . Meter 78 65 48

**Bett-Inlett**  
190 cm . . . Meter 2.50 1.95 1.45 95 Pf.  
80 cm . . . Meter 1.65 1.25 95

**Weißer Bezüge** fertig zum Knöpfen . . . . . nur 1.85

**Linon-Bezüge** mit 2 Kissen . . . . . 3.90

**Ueberschlag-Laken** mit Languette od. k'seid. Stückerl 5.00 4.50 3.75  
Kissen passend . . . . . 1.50 1.25 95 Pf.

**Weißer Federn** sehr füllkräftig . . . . . Pfund 95 Pf.

Ein Restposten  
**Kinder-Trikotagen** leicht angerichtet, darunter  
Kinder-Schlüpfer, Gr. 35/55 . . . . . 28 Pf.

**Kinder-Hemd-Hosen** Gr. 50/70 . . . . . 48 Pf.

**Kinder-Röckchen** Gr. 40/60 . . . . . 48 Pf.

## Damen-Wäsche Herren-Wäsche Strümpfe

**Damen-Hemden** Adressschluß mit Stickerl . . . . . 95 Pf.

**Damen-Hemden** extra weit, mit Träger und Stickerl-  
Motiv . . . . . 95 Pf.

**Damen-Nachthemden** hübsche Ausführungen . . . . . 1.75

**Charmeuse-Unterkleid** mit großem Motiv, alle Größen . . . . . 2.95

**Herren-Oberhemden** weiß und farbig . . . . . 2.95

**Herren-Sporthemden** mit Kragen und Kravatte . . . . . 3.75

**Herren-Socken** Baumwolle, farbig bedruckt, Paar 18 Pf.

**Damen-Strümpfe** prima künstliche Wäscheide . . . . . Paar 95 Pf.

## Stadt-Theater

Donnerstag, den 31. März, geschlossen!  
Ersatzvorstellung für Daemler und Beamenbund  
am Donnerstag, 7. April.

Freitag, den 1. April, 20-22 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Der Mustergatte**  
Lustspiel von Hopwood, deutsch von Pogson (6.45-3.00).  
Die nächste Opernrate ist fällig, zahlbar wertsags von  
10-14 Uhr an der Vorverkaufskasse, Fischmarkt.

**Synagogen-Gemeinde.**  
Freitag, den 1. April, 18 Uhr 15 Min. Sonnenabend,  
den 2. April, 8 Uhr. Sabbath-Ausgang: 19 Uhr 35 Min.  
Sabbatmorgens: 6.15 Uhr, 18 Uhr 15 Min.

**Das Beste für die Verdauung**  
gleichzeitig appetitanregend und magensüßend,  
sind unsere Wermut- und Pepsinweine!

**Deutscher Wermutwein** die  $\frac{1}{2}$  Fl. M. 1.00, die  $\frac{1}{4}$  Fl. M. 0.60, das Liter 1.25

**Italienischer Vermouthwein** die  $\frac{1}{2}$  Fl. M. 1.40, die  $\frac{1}{4}$  Fl. M. 0.90, das Liter 1.80

**Pepsinwein** die  $\frac{1}{2}$  Fl. M. 2.50, die  $\frac{1}{4}$  Fl. M. 1.35, das Liter 2.80  
Die Weine werden losse von  $\frac{1}{4}$  Liter ab verkauft.  
**Weinhandlung H. A. Lessmann**  
Westendorf 46 Halberstadt Fernsprecher 1807

## Katzenheilverein Halberstadt

Am Sonnabend, den 2. April 1922, abends 8 Uhr,  
findet im Rathhof

**Verammlung**  
statt. Es stehen sehr wichtige Fragen zur Beredung,  
weshalb um möglichst vollzählige Erscheinen der Mitglieder  
gebeten wird.  
Der Vorstand.

## Gelegenheitskauf

1 mitteljähriges Oldenburger Pferd  
1 Rollwagen, 50-60 Ztr. Tragkraft  
günstig zu verkaufen.

**Batenstraße 71a.**

**Arbeiter, Angestellte, Beamte**  
berücksichtigt bei Euren Einkäufen  
**unsere Inserenten!**

## Möbelpolitur

Rats-Apothek.



**LOUIS MOSBERG**  
Arbeitsgarden  
mit der Wasserwaage  
sind  
allen  
voren

**Bekleidungs-Gesellschaft**  
über Epa

## Junges Mädchen

sucht gebildeten, lebensfr.  
Wanderkameraden  
(Alter b. 20 Jahre) in ihre  
Society nicht ausgeschlossen.  
Singschule mit 300 unter  
C. 738 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung.

Große Auswahl  
**Leder-Jacken**  
garantiert farbest.  
30,- Mk.  
Lederwarenfabrik Röber  
Halberstadt  
Gleimstraße, am Krankenhaus

**Extra 10%**  
Damen - Hemden  
Herren - Hemden  
Kinder - Hemden  
extra gut

H. Dessauer Lichter-  
graben 3

**Brennholz**  
gibt ab

Aug. Brehme, Sägewerk  
Mahlbörgerstr. 20, Tel. 2010

## So mal nach Herzenslust einkaufen



ist der Wunsch jeder Frau, selber  
sich für diesen Wunsch mit dem am stütz-  
haltungsgeld Abgekupften nicht erfüllen.  
Spielen Sie doch Sattler bei Junkermann.  
Frauen haben immer Glück. Kaufen Sie  
sich jetzt ein Kra der Brand- (Süd). Sattler-  
lotterie, die Siehung beginnt bereits am 22. April,  
114 Millionen Reichsmark können  
zur Verfügung. Das Glück will es, und  
Sie machen den Haupttreffer. Schreiben Sie  
jetzt auf Ihren morgigen Einlosette! zu

**Junkermann**  
Martiniplatz 1, dicht am Fischmarkt.





